



V **I** **P**
Venusberg
Ippendorf
Poppelsdorf

Nachrichten für die Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal

21. Jahrgang

3/2022

IN DUNKLER ZEIT IST DAS EINZIGE LICHT

– die Hoffnung





Liebe Leserinnen und Leser,

Jetzt im Advent gehen wir auf Weihnachten zu, und es gibt nicht wenige unter uns, die sich schon jetzt auf das Singen der Weihnachtslieder freuen. Gerade in schwierigen und unruhigen Zeiten, wie wir sie momentan in ganz unterschiedlichen Bezügen erleben, tun diese Lieder gut, die vom Licht, vom Neuanfang, vom Frieden und von der Hoffnung sprechen, die mit der Geburt Jesu in unsere Welt auf ewig Einzug gehalten hat. Vielleicht erleben Sie ja auch ganz persönlich ganz aktuell, dass sich eine Sorge wie eine Last auf das Herz gelegt hat, und in Ihnen die Sehnsucht nach Hoffnung, Licht und Kraft Ausschau hält. Wir alle kennen ja die gutgemeinten Worte und Durchhalteparolen, wenn andere uns in schwerer Zeit eindringlich raten: „Jetzt darfst du aber auf keinen Fall die Hoffnung aufgeben!“

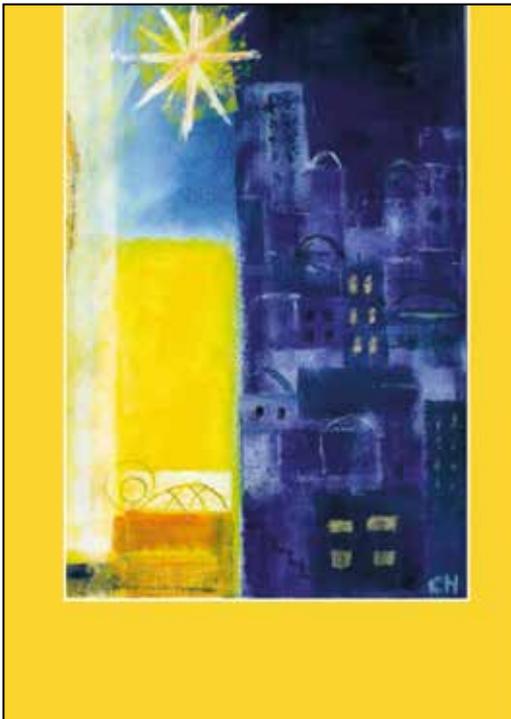
Das fleischgewordene Wort der Hoffnung, das in Jesu Geburt auf die Welt gekommen ist, ist da von

anderer, nämlich göttlicher Art. Aus der Begegnung mit Jesus von Nazareth haben damals Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen für ihr Leben Hoffnung und Zuversicht geschöpft. Seine Art von Gott zu reden und in die Tat umzusetzen, seine Art zu lieben, zu vergeben und zu vertrauen hat ihr Leben grundlegend verändert und die Hoffnung in ihnen keimen lassen, dass es für Gott keinen hoffnungslosen Fall gibt. Durch die Geschichte hindurch hat es Gott sei Dank immer wieder Frauen und Männer gegeben, die motiviert und inspiriert von der Frohen Botschaft, selbst zu lebendigen Hoffnungszeichen geworden sind. Das dies auch für unsere Zeit hier und heute gilt, davon ist der PGR im Melbtal fest überzeugt.

Darum durchzieht das Thema „Hoffnungszeichen – Hoffnungsträger“ auch diese letzte VIP Ausgabe in diesem Jahr. Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven halten wir Ausschau nach Hoffnungszeichen, um all jenen Zuversicht und Mut zuzusprechen, die die Hoffnung schon verloren haben, dass sich in unserer Welt etwas zum Guten ändern wird – oder besser gesagt – von uns Menschen, beseelt vom Geist Jesu, ändern lässt.

Teilen Sie meine Hoffnung, dass es uns gelingen wird, eine Art und Weise zu finden, Spaltungstendenzen in der Gesellschaft zu überwinden, und vernünftig und solidarisch mit den Herausforderungen unserer Zeit inmitten von Inflation, Energiekrise und Pandemie zu leben? Dass wir Wege finden werden und Kraft, die Folgen des Klimawandels zu stoppen, Lebensgewohnheiten zu ändern, anders mit der Schöpfung umzugehen und denen zu helfen, die die Folgen ganz besonders zu spüren bekommen? Dass der Krieg in der Ukraine ein Ende findet und Frieden in Gerechtigkeit und Freiheit möglich wird?

Teilen Sie meine Hoffnung, dass wir als Kirche es schaffen, einen notwendigen Weg der Erneuerung im Geist Jesu zu gehen, der den schrecklichen Missbrauchsskandal in Gänze aufklärt, aufarbeitet und die notwendigen strukturellen Konse-



quenzen zieht? Dass es uns möglich sein wird, der Güte, Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes den Raum in unserer Kirche zu geben, den die Liebespraxis Jesu eigentlich einfordert? Oder haben Sie all diese Hoffnungen schon längst begraben?

Die Hoffnung stirbt zuletzt – heißt es. Ich kann und will und brauche – auch wenn es manchmal zugestehender Weise schwerfällt – all diese Hoffnungen nicht aufzugeben, weil sie uns in Jesus Christus als Kern unseres Glaubens aufgegeben ist. Selbst in seinem Tod ist ganz unverhofft unsterbliches Leben aufgebrochen, der Anfang der Ewigkeit. Das ist gerade unsere Berufung als Christinnen und Christen, unverhoffte Hoffnungszeichen der Liebe zu setzen. Auf genau diese göttliche Verwandlungskraft vertraue ich auch heute.

Und wenn ich dann so viele engagierte Männer und Frauen sehe, die in unseren Gemeinden versuchen, das Leben in Kirche und Gesellschaft aus dem Geist Jesu heraus zu gestalten, dann bin ich dankbar und guter Hoffnung zugleich. Apropos

Weihnachtslieder. Wenn es auch eigentlich kein klassisches Weihnachtslied ist, fasst es für mich doch in wenigen Worten das zusammen, was ich eigentlich sagen wollte. Ich meine den folgenden Kanon und singe ihn gerne mit Ihnen zusammen, damit wir zu Hoffnungsträgern werden für unsere Zeit:

**Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis,
Not und Ängsten, ist wie ein Stern
in der Dunkelheit.**

In diesem Sinne darf ich Ihnen und Ihren Familien im Namen aller Seelsorger und des gesamten Pastoralteams von Herzen hoffnungsfrohe und gesegnete Weihnachten wünschen, sowie für das Neue Jahr 2023 Gottes Segen an Leib und Seele.

Ihr Pastor

Bernd Kemmerling, Pf.

Musik und Singen weckt in uns die Hoffnung auf und hält sie in uns wach



Wer von uns hat nicht schon einmal die Erfahrung gemacht, dass Musik und Gesang uns innerlich berühren, bewegen, ermutigen, trösten und verbinden. Genau das haben die vielen Männer und Frauen auf den Baumwoll- und Zuckerrohrplantagen erlebt, wo sie schmerzliche Erniedrigung und

Unterdrückung an Leib und Seele erlitten haben.

Inmitten allen Leids hat ihnen der Gospel, die Worte des Evangeliums, Zuversicht und Kraft geschenkt, und die Hoffnung lebendig gehalten, dass auch für sie der Tag der Befreiung und der Gerechtigkeit kommen wird. „We shall overcome...“ Wir freuen uns, dass sich im Melbtal zwei neue Gospelchöre auf den Weg gemacht haben, wie Sie auf S. 41 lesen können.



Ein Chorauftritt in atmosphärischem Licht.

Ihr Pastor Bernd Kemmerling

Nebensache und rettender Strohhalm

Die Hoffnung steht im Mittelpunkt dieser VIP-Ausgabe



Prinzip Hoffnung: Wir hängen am Leben.

Hoffnung: Da hat sich der Pfarrgemeinderat aber eine so einfach klingendes, doch so unglaublich komplexes Thema für dieses Heft ausgedacht. Sehr schön. Das Wort kann so wenig, Nebensächliches bedeuten, aber auch so viel, dass mancher gar sein ganzes Leben daran hängt.

Ein Beispiel fürs eher Triviale: Da wollen wir doch mal hoffen, dass jemand diesen Artikel bis zum Ende liest. Fände ich als Autor jetzt klasse, aber wirklich kriegsentscheidend ist das nicht. Das gilt auch für all die anderen Hoffnungen, mit denen wir uns so durch den Tag schlagen und die wir, oft ohne groß nachzudenken, auch gern mit anderen teilen: „Hoffentlich scheint heute die Sonne“, „Ob unser Sohn heute eine schlechte Note mit nach Hause bringt? – Ich hoffe nicht“ oder der Arbeitgeber in seinem Brief, der auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit hofft.

Ansonsten hoffe ich, Ihnen geht es gut: Das ist oft auch eher so daher gesagt. Doch hier kommen wir in Bereiche, wo Hoffnung – die echte – den Menschen wirklich etwas bedeutet. Beispielsweise bei schwere Krankheiten, auf die wir selbst scheinbar keinen Einfluss haben, uns aber mental nicht aufgeben wollen. Eben einfach hoffen. Eine nicht zu unterschätzende Haltung.

Diese Fünkchen Hoffnung bei vermeintlich unlösbaren Problemen, dieser rettende Strohhalm

hat bei vielen Menschen einen guten Grund. Es geht nicht um reine Beruhigung oder Selbstbezug. Sondern nicht wenige haben die Erfahrung gemacht, dass ihnen die ja zuletzt sterbende Hoffnung am Ende doch geholfen hat. Irgendwann wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist. Wir hängen am Leben. Zu recht.

Die Hoffnung hat ihren Platz im Miteinander, in der Gesellschaft und der Politik. Wer hofft nicht, dass die Russen ihren sinnlosen Krieg in der Ukraine aufgeben? Und auch im Glauben, beim Beten und der Institution Kirche ist die Hoffnung bei so manchem fest verankert. Erinnern wir uns an die Reihe „Ich bleibe, weil...“ der vergangenen VIP-Hefte angesichts der derzeit leider unzähligen und nachhaltigen Probleme der Kirche.

Ob alles wieder gut wird? Hoffen wir das Beste.

Die Redaktion wünscht Ihnen an dieser Stelle einen schönen Advent und ein hoffentlich schönes Weihnachtsfest.

Richard Bongartz



Was wäre eine Sternsinger-Aktion ohne Könige und deren Begleiter?

Wir brauchen Euch

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mitmachen möchten, melden sich gerne bei Martin Killewald (für St. Sebastian) keleki.killewald@t-online.de, bzw. Familie Bahrouz (St. Barbara und Hl. Geist) über sternsinger@vip-bonn.de oder auch über das Pfarrbüro.

M. Killewald & D. Bahrouz



Haus- und Krankenkommunion



Ein kurzes Gebet bei einer Hauskommunion.

angenommen, sie aufgesucht, gesegnet und auch geheilt hat. „Ich war krank, und Ihr habt mich besucht...“ sagt Jesus in einer seiner Gleichnisreden (Mt 25,31-46). Die Spendung der Kranken- oder Hauskommunion in Ihrer vertrauten Umgebung will diesem Anliegen Rechnung tragen. Der Tisch des Herrn ist für alle gedeckt.

Die Haus- und Krankenkommunion bringen wir in unseren drei Gemeinden sehr gerne zu den Menschen. Die beauftragten Kommunionhelfer nehmen die zuvor in der Hl. Messe gewandelten Hostien in einer sogenannten Burse direkt vom Altar, also aus dem Gottesdienst heraus mit zur Haus- und Krankenkommunion.

Für die Menschen zu Hause beziehungsweise für ihre Angehörigen ist dazu kein Aufwand erforderlich. Gependet wird die Kommunion in einer kleinen Feier, bei dem ein Schriftwort gehört und Gebete gesprochen werden. Schön ist es, wenn Angehörige oder andere Hausbewohner bei der Kommunionsspendung dabei sein können.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen die Krankenkommunion (regelmäßig oder auch einmalig) empfangen möchten, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro an. Der/die jeweilige Spender/in wird sich bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin abzusprechen.

Karl-Heinz Kron

Bauvorhaben in St. Barbara: Kirchendach und Kirchenvorplatz

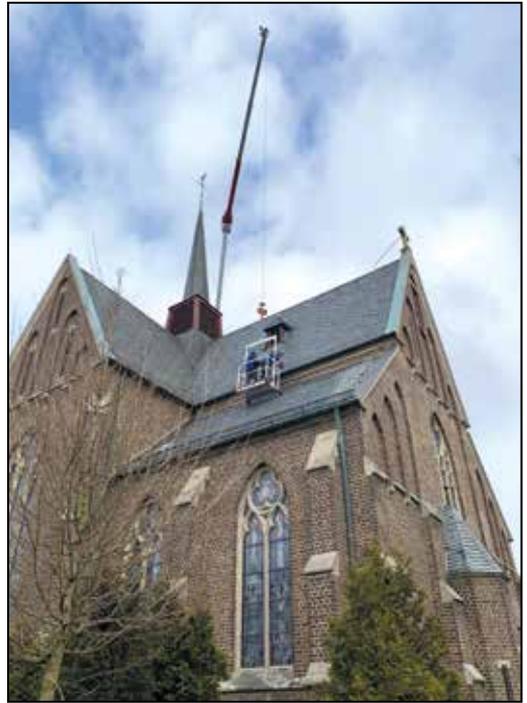
Ein Zwischenbericht

Die Hoffnung, eine Baugenehmigung für die Erneuerung des Kirchenvorplatzes zu erhalten, war nicht mehr sehr groß. Im Sommer 2022 war es dann doch so weit. Nach mühseligen und über Jahre sich hinziehenden Planungs- und Genehmigungsverfahren kam diese freudige Mitteilung überraschend. Jetzt konnte es endlich losgehen. Leider hatte sich der Kirchenvorstand zu früh gefreut. Warum? Dies sei kurz erzählt.

Ende letzten Jahres regneten plötzlich Federn auf die Orgel. Was war geschehen? Nach dem Blitzeinschlag vor zwei Jahren und den dadurch notwendigen Reparaturarbeiten hatten die Handwerker die Fenster im Kirchendach nicht richtig verschlossen. Die Tauben nahmen die Einladung dankend an. Paul und Joachim Kirschner erteilten den ungebetenen Gästen einen Platzverweis, eine Fachfirma musste aufwändig das Kirchengewölbe säubern. Im Zuge dieser Maßnahme fiel auf, dass das Kirchendach größere Schäden aufwies.

Ein Gutachter wurde beauftragt, das Dach zu untersuchen. Das Ergebnis fiel ernüchternd aus. Das komplette Dach muss erneuert werden. Damit haben wir ein zweites Bauprojekt. Nach einem Treffen mit dem beauftragten Landschaftsarchitekten für die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes war allen Seiten klar, dass die Bauarbeiten am Kirchenvorplatz warten müssen. Denn die umfangreichen Arbeiten am Kirchendach würden zwangsläufig zu Schäden am neu gestalteten Kirchenvorplatz führen.

Der Kirchenvorstand hat daher schweren Herzens beschlossen, erst das Kirchendach sanieren zu lassen. Die Entscheidung fiel umso leichter, weil sich im Zuge der Planungen für den Kirchenvorplatz weitere Fragen stellten. Niemand wusste, dass die Entwässerung des Kirchendachs nicht über den Kanal, sondern über Versickerungsschächte, die teilweise auf dem Kirchenvorplatz liegen, erfolgt.



Die Kirche in St. Barbara.

Nach längerer Suche im Pfarrarchiv fanden wir eine befristete Genehmigung für diese Regenwasserentsorgung. Leider stellte sich nach einem Termin mit dem Amt für Umwelt und Stadtgrün heraus, dass diese Versickerung nicht mehr erlaubt ist. Damit müssen wir ein weiteres Bauprojekt in Angriff nehmen.

Dies ist der Sachstand zum heutigen Zeitpunkt. Der Kirchenvorstand wird sich bemühen, eine Genehmigung für alle drei Projekte zu erhalten. Es gilt, diese Maßnahmen geschickt zu koordinieren, um die Kosten möglichst gering zu halten. Und wir hoffen sehr, dass trotz aller Widerigkeiten in einigen Jahren unsere schöne Kirche mit einem tollen Kirchenvorplatz in neuem Glanz erstrahlt.

*Norbert Bruchhausen
(Vorsitzender Liegenschaftsausschuss)*

Bericht aus dem Pfarrausschuss Heilig Geist



Mittlerweile steht der Erlös unseres **Pfarrfestes** fest: 1.527 € gehen zu 2/3 an zwei lokale Projekte der ukrainischen Flüchtlingshilfe und zu 1/3 an die Jugendarbeit der KJG. **Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, möchten wir von Herzen danken:** der KJG, den Eltern und Erzieher:innen aus dem Kindergarten, den Sponsoren der Tombola und den vielen Gemeindemitgliedern!

In diesem Jahr findet die 2. Auflage des 2019 erstmals veranstalteten und erfolgreichen **Nikolausmarktes** statt. Am **4. Dezember 2022** laden wir ins Gemeindezentrum von Heilig Geist ein: geboten werden weihnachtliche Einkäufe, Gaumenfreuden, Musik und Begegnungen...

Auch in diesem Jahr findet wieder die **Wunschbaumaktion** statt, bei der man den Kindern aus dem Haus Maria im Walde und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Elisabeth zu Weihnachten eine Freude machen kann. Ab dem 1. Advent und bis zum Freitag, den 9. Dezember wird ein Tannenbaum mit vielen Sternen in der Kirche aufgestellt sein. Auf diesen Sternen stehen die Wünsche der Kinder und Senioren. Wer einen der Wünsche erfüllen möchte, nimmt sich einen Stern vom Baum, besorgt das entsprechende Geschenk, verpackt es weihnachtlich und wird gebeten, es bis zum 16. Dezember in der KITA abzugeben.

Der Pfarrausschuss unterstützt auch wieder die **Adventsaktion der Bürgerstiftung Venusberg**, bei der am ersten Advent an Senioren der Gemeinde ein adventlicher Gruß verteilt wird, der von Familien in der Gemeinde und des Kindergartens gebastelt wurde. Wer bei der Verteilung am ersten Adventswochenende mithelfen kann, wird gebeten, sich beim Pfarrbüro oder dem Pfarrausschuss zu melden.

Zum Jahresbeginn soll unsere dritte Informations- und Diskussionsveranstaltung zum **Synodalen Weg** stattfinden, die einen Rückblick auf die 4. Synodalversammlung vom September 2022 und einen Ausblick auf die 5. Synodalversammlung im März 2023 bieten soll. Termin und Referent:in werden noch bekannt gegeben.



Wenn Sie Ideen für weitere Veranstaltungen haben oder sich beteiligen möchten, freuen wir uns sehr!

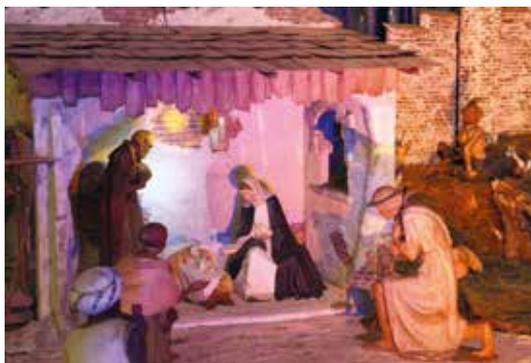
Sie erreichen uns:

Über die e-Mail:
pfarrausschuss-heiliggeist@vip-bonn.de
oder über das Pfarrbüro Tel. 28 13 82.

Unsere **nächste Pfarrausschuss-Sitzung** findet voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar statt. Den Termin entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Homepage oder VIP-aktuell. Wie immer sind Interessierte herzlich eingeladen und willkommen!

Ihr Pfarrausschuss Heilig Geist

Musik und Geschichten an der Krippe



Wir sind eingeladen,
eine ruhige und
besinnliche Stunde in der
weihnachtlichen Atmosphäre
an der Krippe zu genießen.
Bekannte Lieder laden zum
Mitsingen, andere Musik,
Gedichte und Geschichten
laden zum Zuhören ein.

Wer ein Musikstück für Weihnachten geübt oder ein Weihnachtsgedicht gelernt hat und es gerne noch einmal vortragen möchte oder eine schöne Weihnachtsgeschichte kennt, gerne auch humorvoll oder ungewöhnlich, ist herzlich eingeladen, beizutragen und sich bei Andrea Stader, Telefon 28 45 08, zu melden.

Musik und Geschichten an der Krippe

Kirche St. Barbara

Sonntag, 8. Januar 2023 um 16:00 Uhr

Konzerthinweis

Einladung zu einem Adventskonzert
in der Auferstehungskirche Bonn-Venusberg
am Sonntag, 11. Dezember 2022 (3. Advent), 16.30 Uhr.

J. S. Bach: Kantate 61
„Nun komm, der Heiden Heiland“
und Brandenburgisches Konzert Nr. 5

Vivaldi: Magnificat

F. Mendelssohn Bartholdy:
„Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen“

Vokal- und Instrumentalsolisten,
erweitertes Kammerorchester,
Kantorei und Projektchor der Auferstehungskirche

Leitung: Stephan Pridik
Eintritt frei





Einladung zum Plätzchenbacken mit Kindern



Die Frauen der kfd St. Sebastian laden alle Kinder, die Spaß am Plätzchen backen haben und dies vielleicht in fröhlicher Runde mit anderen Kindern tun möchten, ein. Wir wollen mit euch und einem Erwachsenen, der euch begleitet, Teig rollen, ausstechen, backen und natürlich auch probieren. Falls ihr die Plätzchen verzieren wollt, dann bringt bitte entsprechendes Material mit. Pfarrsaal und die angrenzende Küche wandeln sich so in eine Weihnachtsbäckerei um. Vielleicht entsteht dabei ja auch noch ein selbstgemachtes Geschenk für Oma, Opa oder sonstige nette Menschen.



Wann:

Mittwoch 07.12.2022

ab 14.30 Uhr



Wo:

**Pfarrsaal St. Sebastian,
Sternenburgstraße 27**



Wir freuen uns auf eine fröhliche Zeit mit euch.
Bei Fragen wendet euch an 0228 –53464907
oder kfd-sebastian@vip-bonn.de



Ein Kind der Hoffnung

Eine persönliche Erinnerung



„Haben Sie noch mehr Kinder? Ich kann Ihnen leider keine Hoffnung mehr machen. Die ganze Bauchhöhle war schon vereitert“. So sagte damals der Arzt zu meinen Eltern, als ich mit zwei Jahren ganz schwer mit einem geplatzen Blinddarm im Vincenz-Pallotti Krankenhaus lag. Da ich so unerträglich laut schrie, legte man mich in die Badewanne im Waschraum. Nach etwa drei Tagen war ich dann doch unerwartet über den Berg. *Ich kann Ihnen keine Hoffnung mehr machen.* Seitdem ich davon weiß, bin ich besonders dankbar für alles, was ich seither erleben konnte.

Liebe Mitchristen, die menschlichen Situationen, in denen sich die Hoffnungen in uns zu Wort melden oder eben begraben werden, sind ganz vielfältig und beschreiben auch eine unterschiedliche Tiefe von Leben und Erleben. Da wird einer zu einem Fest eingeladen und meint: *Ich hoffe ja doch, dass es was Gutes zu essen gibt.* Und in Bezug auf die Predigt meint ein anderer: *Hoffentlich predigt der Pastor heute nicht wieder so lang!* Die Kinder hoffen, dass es zu Weihnachten Schnee gibt und die Engel ihre Wunschzettel beim Christkind abgegeben haben. Weil er seinen Horror vor Prüfungen kennt, hofft der Student, endlich die Prüfung zu bestehen, und nicht schon wieder zu versagen. Die alte einsame Frau im Altenheim hofft darauf, dass sie dieses Jahr zum Weihnachtsfest doch jemand besuchen kommt, und sie nicht vergessen ist. Hoffnungsvoll schaut der Patient den Arzt an, und hofft, dass er keine schlimme Diagnose bekommt. Und der Krebskranke selbst hofft, dass er die Chemotherapie gut übersteht und sie gut anschlägt. Die Mutter hofft, dass der Streit in der Familie bald beigelegt ist, und die Kinder wieder miteinander sprechen.

Wenn Menschen von ihren tiefen Hoffnungen sprechen, dann tun sie das meist in Lebenssituationen, in denen es ihnen nicht gut geht. Es sind gerade Sorgen, Nöte, Ängste, Schwierigkeiten, die die Hoffnung in uns wachrufen und provozieren. Wenn es uns gut geht, dann hegen wir höchstens die Hoffnung, dass es auch so bleibt. In besonders dunklen Zeiten halten wir Ausschau nach Hoff-

nungspunkten, Lichtpunkten, die uns Kraft geben und Zuversicht, dass es in Zukunft wieder besser wird, wir alles Schwere überstehen werden.

Nur ein Hoffnungsschimmer tut dann bereits ausgesprochen gut und gibt Kraft. In dieser Beziehung ist Hoffnung zutiefst Leben, sie hält in schweren Zeiten am Leben, bewahrt in uns die Zuversicht, weil sie vor der Resignation bewahrt und verspricht, dass es nicht so bleiben muss und bleiben wird, wie es ist.

Diese eindeutige positive Konnotation zur Hoffnung als Lebensspenderin und Erhalterin drückt sich ja zutiefst im Sprichwort aus, wenn wir von einer werdenden Mutter sagen: Sie ist in Hoffnung! Ja! Sie trägt neues Leben unter ihrem Herzen – eine ganze Zukunft! In diesem Zusammenhang finde ich es interessant zu fragen, wo das deutsche Wort Hoffnung überhaupt herkommt.

Ich war etwas verblüfft, als ich es las, konnte es aber dann gut nachvollziehen. Das Wort hoffen wird abgeleitet vom mittelniederdeutschen Wort **hopen – hüpfen – springen – zappeln – ein in froher Erwartung bewegter Mensch.** Ein hoffender Mensch ist demnach ein Mensch mit einer zuversichtlichen innerlichen Ausrichtung, und einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in Zukunft eintritt, ohne dass wirklich Gewissheit darüber besteht. Ich erinnere mich an Situationen in meinem Leben, wo es die Hoffnung war, die mir geholfen hat, über schwere Zeiten hinweg zu kommen, sie zu verarbeiten, sie zu überwinden, weil die Hoffnung mir immer wieder den Blick geweitet hat auf die Zukunft und mich so aus der Fixierung auf den düsteren, schweren, sorgenvollen Augenblick befreit und gelöst hat.

Es waren Momente, in denen mich die Hoffnung im Sinne von *Hüpfen* emporgehoben hat aus der Tiefe, in der alle Sorgen sich wie unüberwindliche Berge auftürmten, und dann hat sie mich Dank ihrer Kraft die Hindernisse und Beschwerden *überhüpfen*, überwinden lassen, und mir darin gezeigt, dass es irgendwie weitergeht.

In diesem Sinne kann die Botschaft des Advents, in dem wir Gott als den Emmanuel erwarten, eine Hoffnungsbotschaft sein, denn sie erinnert uns daran, dass unser Gott ein Gott mit uns ist, der uns als guter Hirt, gerade wenn wir angeschlagen und hilflos sind, durch die Höhen und Tiefen unseres Lebens hindurch trägt. Aus dieser Zuversicht, dass es stimmt, was der Engel bei der Verkündigung gesagt hatte: ***Fürchte Dich nicht. Der Herr ist mit Dir und für Gott ist nichts unmöglich.***

Aus diesem Versprechen hat Maria als eine Hoffnungsträgerin par excellence Zeit ihres Lebens immer wieder Hoffnung und Kraft geschöpft – durchzuhalten – und sich auch für den nicht immer nachvollziehbaren Willen Gottes offen zu halten. Bei den unglücklichen Umständen der Geburt, bei der Flucht nach Ägypten, beim Unverstehen seiner Sendung schon als Zwölfjähriger, ja bis unter das Kreuz, hat sie sich dem Gott *mit uns* anvertraut. Und ihr Vertrauen, ihre Hoffnung, ist nicht enttäuscht worden, denn in der Auferstehung hat Gott ihren Sohn und seinen Weg machtvoll bestätigt, ihn als Sohn offenbart, der so voller Leben ist, dass er selbst den Tod kraft seiner unsterblichen Liebe überwindet, das Leben



Schwangere Maria von Marianne Haas.

hinüberträgt ins ewige Leben. Gott schenkt eben nicht nur Hoffnung in diesem Leben, sondern weit über dieses Leben hinaus – unsterbliche Hoffnung, weil die Hoffnung es sogar siegreich mit dem Tod aufgenommen hat. Darum kann christliche Hoffnung eigentlich nie mehr sterben.

Liebe Leserinnen, lieber Leser, besonders auch jetzt im Advent sind wir eingeladen, mit dieser tröstlichen Botschaft unseres Glaubens in heilsame Berührung zu kommen, zu spüren, dass Gott ein Gott des Lebens und der Hoffnung ist, ein Gott, der mitten unter uns wohnt, ja in uns lebt und wirkt. Im Glauben sind wir alle *guter Hoffnung*, weil der Lebendige selbst in uns lebt und wirkt.

Meine Cousine Marianne Haas hat eine schwangere Maria modelliert, die ganz behutsam und zärtlich versucht, mit dem Kind in ihrem Schoß in Berührung zu kommen. Ihre Hände versuchen, das neue Leben in ihr zärtlich zu ertasten, indem sie die Hände auf ihren Bauch legt. Geht ihr Blick auch in eine weite Ferne, so ist sie dort mit ihrem Herzen und ihren Gedanken ganz nah bei dem neuen Leben, das da in ihr heranwächst.

Sie kann es noch gar nicht fassen, dass der Allmächtige Gott in ihrem Schoß Wohnung genommen hat. Im Unfassbaren fasst sie sich an den Bauch – und erfährt: Er ist wirklich da! Vielleicht hat Jesus sich gerade durch ein Zappeln und Hüpfen bemerkbar gemacht, wie es Kinder ja gerne tun, und Maria fasst sich instinktiv auf dem Bauch, um ihm zu antworten und zu sagen: *Ich weiß ja Bescheid!* So trägt sie den unter dem Herzen, der uns alle einmal durch die Höhen und Tiefen, ja durch den Tod zum ewigen Leben hinübertragen wird. Sie trägt den, der die Herzen vieler Einsamer, Kranker, Ausgestoßener, Sünder zeit seines Lebens – angefangen bei Elisabeth – hüpfen machen wird vor Freude und Erleichterung – dass er alles gut machen wird.

Und im Hüpfen machen wurde er für sie, und auch für uns, zum Quell unserer Hoffnung. Denken wir dabei daran, dass Hoffnung eben nicht eine romantische Vertröstung auf bessere Zeiten meint, sondern voller Realitätssinn ist, wie es Vaclav Havel einmal ausgedrückt hat: *Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass alles gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas einen Sinn hat, egal, wie es ausgeht.*

Bernd Kemmerling, Pf1

So funktioniert der Kaltwassergeysir in Andernach

Ausflug der Frauengemeinschaft von Sankt Sebastian



Ausbruch des Geysirs von Andernach.

nicht lange auf sich warten. Das Wasser schoss in unglaubliche Höhen. Durch den Wind gab's für die Besucher noch eine kleine Dusche inklusive. Bei einem derartigen Ausbruch verlassen acht Kubikmeter Wasser und 196 Kubikmeter Gas die Erdoberfläche. Ein Essen beim Italiener beendete den gelungenen Ausflug.

Dass es in der uns nahe gelegenen Eifel unter der Erde immer noch brodeln, ist bewiesen. Man denke nur an die Bläschen, die beständig am Laacher See aufsteigen. Eine dazu im Zusammenhang stehende Erkundung machte die Poppelsdorfer Frauengemeinschaft bei ihrem Ausflug nach Andernach.

Vom Bonner Gleis 3 ging es gut gelaunt gen Süden zum Kaltwassergeysir. Im Besucherzentrum führte ein Film in die Funktion der Fontäne ein: Das Gas Kohlenstoffdioxid aus Magmenvorkommen steigt auf und verbindet sich mit dem Grundwasser einige hundert Meter unter der Erde. Das Gas-/Wassergemisch steigt dann in einen 2001 gebohrten Brunnen. Es dauert zwei Stunden, bis er gefüllt ist.

Sobald das Wasser kein Gas mehr aufnehmen kann, bilden sich Gasblasen, die immer größer werden und das Wasser im Geysirbrunnen (Durchmesser nur 15 Zentimeter nach oben und zum Schluss aus dem Brunnen heraustreiben – bis zu einer Höhe von 60 Metern.

Dann startete die Expedition mit einer imaginären Fahrt unter die Erde, wo spannende Exponate und Kulissen zum Staunen und Mitmachen einluden und viele Hintergrundinformationen zum Naturphänomen Geysir vermittelten.

Endlich ging's aufs Schiff und damit zur Halbinsel Nemedyer Werth, einem Naturschutzgebiet. Nach einem kurzen Fußweg erreichten wir die Ausbruchsstelle dieses weltweit höchsten Kaltwassergeysirs. Und der ließ auch

Christel Welsing

Mein Schuh tut gut

Kolping-Schuhsammelaktion als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Das Kolpingwerk Deutschland führt wieder die bundesweite Schuhaktion „Mein Schuh tut gut“ durch. In diesem Jahr ist auch die Kolpingsfamilie Poppelsdorf wieder mit dabei.

Seit 2016 sind bisher über 1,2 Millionen Paar Schuhe gespendet worden, was insgesamt über eine Viertelmillion Euro Erlös für die Kolping International Foundation erbracht hat. In absoluten Zahlen heißt das: 1.239.261 Paar Schuhe, 270.304,03 Euro Zustiftung an die Foundation – diese ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und hat das DZI Spendensiegel.

Fast jeder hat zu Hause Schuhe, die schon lange nicht mehr getragen wurden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese zu spenden. Schuhe, die nicht kaputt sind, gehören auf keinen Fall in die Mülltonne. Sie können noch von Menschen getragen werden, denen es nicht so gut geht wie uns und die sich keine neuen und teuren Schuhe kaufen können. Bei Straßensammlungen und Altkleidercontainern weiß man häufig nicht, wer sich dahinter verbirgt und was mit den Schuhen sowie dem Sammelerlös geschieht. Die Kolping Recycling GmbH lebt den Grundsatz „fair – kompetent – sozial“.

Was macht Kolping-Recycling mit den Schuhen?

Etwa 1,2 Millionen Tonnen aller Textilien einschließlich Schuhe werden durch die unterschiedlichen Sammelformen der Wiederverwendung und dem Recycling zugeführt.

Die gesammelten Schuhe kommen in Paketen in dem Sortierwerk an. Etwa 90 Prozent können nochmals getragen werden. Etwa drei Prozent gehen von dort aus in Second-Hand-Läden, 27 Prozent in den Export in Schwellenländer und 70 Prozent in Entwicklungsländer. Mehr auf www.kolping-textilrecycling.de.

Wann, wie und wo kann ich die Schuhe abgeben?

Gerne nehmen wir Ihre Schuhe **bis zum 18. Dezember** entgegen. Sie sollten noch zum alltäg-

lichen Tragen geeignet sein. Bitte paarweise zusammenbinden, und keine Motorradstiefel oder Schlittschuhe abgeben. Wichtig: Die Schuhe sollen noch weiter verwendet werden, daher dürfen sie nicht stark verdreht oder gar kaputt sein. **Sammelbehälter stehen in den Pfarrkirchen St. Sebastian, St. Barbara und Heilig Geist und im Vorraum des Pfarrsaales, Sternenburgstraße 27.** Um die Schuhe vor unberechtigter Mitnahme zu schützen sind die Behälter nur zu den Gottesdienstzeiten (Öffnung der Kirche jeweils 30 Minuten vor Beginn) beziehungsweise bei Veranstaltungen im Pfarrsaal zugänglich. Eine Abholung ist leider nicht möglich.

Danke

Schon jetzt sagen wir ein herzliches Dankeschön an Alle, die unsere Aktion unterstützen, und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne, geruhsame Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, friedvolles und gesundes Jahr 2023.

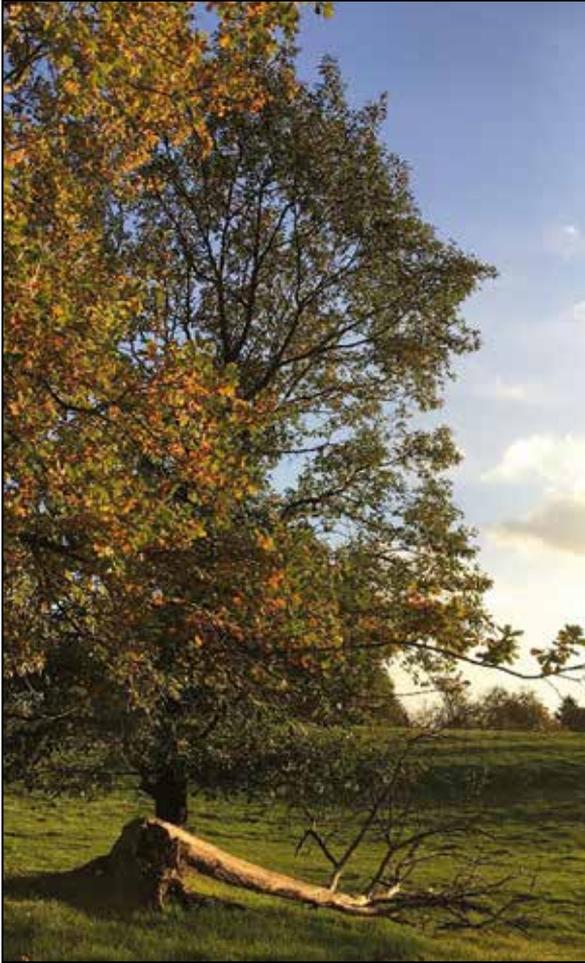
Für die Kolpingsfamilie Poppelsdorf

Karl-Heinz Kron



Trauercafé

Ein Ort der Begegnung in St. Marien



Idealerweise gehen
Trauer und Hoffnung
Hand in Hand.
Wünschenswert ist,
dass die Hoffnung
auf die Trauer folgt.

Am vierten Freitag eines jeden Monats um 17 Uhr lädt ein Team ehrenamtlicher Trauerbegleiter unter der Leitung von Theologin Tanja Kreuzberg, ausgebildete Sterbe- und Trauerbegleiterin, zu einem Trauercafé in die Räume der Bücherei von St. Marien in die Adolfstraße 28E ein.

Wir leben in einer Zeit, in der es uns am liebsten gut geht, in der es dem Zeitgeist entspricht, alles Schöne und Leichte mit der Welt zu teilen, während wir Verlust und Trauer häufig mit uns selbst ausmachen, allein, im Stillen. Wir möchten andere nicht belasten, finden vielleicht nicht den einen Menschen, dem wir uns anvertrauen möchten, befürchten, dass Trauer ein Tabuthema sein könnte.

Der Schritt, die eigene Trauer, die mit dem Tod eines geliebten Menschen einhergeht, zuzulassen und zu erleben, erscheint uns zuweilen wie eine unüberwindliche Hürde. Das Trauercafé bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Trauernden in geschützter Atmosphäre über das Leben mit der Trauer zu sprechen, dem eigenen Verlust und den eigenen Gefühlen Raum zu geben, die eigene Trauer besser verstehen zu lernen und zu verarbeiten.

Wie oft Sie kommen, entscheiden Sie ganz persönlich nach Ihrem Bedürfnis. Dieses Angebot ist offen und unverbindlich.

Auch wenn wir jeder und jedem die Möglichkeit geben möchten, spontan zum Café zu kommen, freuen wir uns über eine vorherige Anmeldung, um das Treffen besser planen zu können. Das Café beginnt mit einem gemeinsamen Einstieg um 17 Uhr und endet um 19 Uhr.

Nähere Infos/Anmeldung unter

Tel 0172-9201585, trauercafe-stpetrus@gmx.de

Claudia Böffgen



**Hoffnung ist.
Hoffnung wächst
Hoffnung kämpft.
Hoffnung wird herausgefordert,
aber niemals stirbt sie.
Sie stolpert,
aber niemals fällt sie.
Hoffnung ist Leben.
Leben ist Hoffnung.
Immer da,
immer in Bewegung.
Nicht wahrnehmbar oder unerhört präsent,
aber immer, immer: DA.**

(Nach Psalm 126, aus der Demokratischen Republik Kongo)



Beim Pflanzen der Weinstöcke der Kommunionkinder an der Mauer der Blumenwiese im Pfarrgarten trat ein hübsches Blümchen aus dem Untergrund ans Licht, das sich etwa 100 Jahre im Boden versteckt hatte...

Save the date: 4. bis 13. September 2023

Alle zwei Jahre begeben sich Frauen aus dem kfd-Stadtdekanat Bonn auf die Suche nach Spuren großer heiliger Frauen: Im Jahre 2023 soll die Spurensuche nach Schweden führen – **auf die Spuren der Mystikerin und Visionärin des späten Mittelalters Birgitta von Schweden.**

Birgitta von Schweden wurde 1999 von Papst Johannes Paul II. zusammen mit der Kirchenlehrerin Katharina von Siena und der heiligen Edith Stein zur Patronin Europas erhoben.

Direkt am Ostufer des Vätternsees - des zweitgrößten Sees Schwedens – liegt die Stadt Vadstena, die ihren Ursprung der heiligen Birgitta verdankt. Vadstena ist ein wichtiges religiöses Zentrum geworden dank dem 1346 von Birgitta gegründeten Orden des Allerheiligsten Erlösers bzw. Birgittenorden. Vadstena entwickelte sich zu einem wichtigen Wallfahrtsort und Handelsplatz. Die Stadt wird sogar als das katholische Herz Schwedens bezeichnet.

Sehenswert am Vätternsee sind auch:

Die malerische Stadt **Jönköping** – sie ist die größte Stadt an der Südspitze des Vättern. **Alvastra** – die Klostersruine ist ein Ort besonderer spiritueller Kraft. 20 km von Vadstena entfernt liegt auch am Ostufer die Stadt **Motala**.

Wenn man die Natur Schwedens erleben will, muss man die **Schärengärten** sehen. Sie erstrecken sich vom hohen Norden in Schwedisch Lappland die Küste entlang bis hinunter in den tiefen Süden und die Westküste wieder hinauf.

Die Studien- und Pilgerreise beginnt in Stockholm, wo wir drei volle Tage verbringen werden, um die „schönste Hauptstadt Europas“ zu erkunden. Nördlich von Stockholm ist der Geburtsort der Heiligen Birgitta – Finsta.

Angesichts der Entfernung werden Hin- und Rückreise mit dem Flugzeug stattfinden. Detaillierte Informationen folgen im VIP 1 von 2023.

Nawal Obst

Die Frauengemeinschaft kfd-St. Barbara hat ein neues Leitungsteam

Am 01. September hat die Mitgliederversammlung der kfd-St. Barbara ein neues Leitungsteam gewählt.

Dem Leitungsteam gehören an:
Pfarrer Bernd Kemmerling, Präses
Nawal Obst, Geistliche Begleiterin

Alphabetische Aufzählung der gewählten Mitglieder des Leitungsteams:

Birgit Marx, Kassenverwalterin
Dorothee Schlipphacke, Teamsprecherin
Gertrud Strahl, Schriftführerin
Kooptierte Mitglieder im Team: Waltraud Pflüger und Annemi Schmehl

Alle Mitglieder des Leitungsteams sind gleichberechtigt und Ansprechpartner für unsere kfd-Mitglieder. Sie stehen Ihnen bei Fragen und Wünschen zur Verfügung.

Das Leitungsteam wird durch die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst unterstützt.

Jeden Donnerstag um 8:30 Uhr: Heilige Messe der kfd.

Für weitere Informationen über unser Programm informiert Sie Nawal Obst, Tel. 28 51 30 oder E-Mail: nawal.obst@gmx.de

Frauen, die sich der kfd anschließen möchten, sind willkommen.
Es lohnt sich, dabei zu sein! Die kfd soll stark und einflussreich bleiben.

Nawal Obst

Neues Sonnensegel in der Kita Heilig Geist



Das neue Segel an der Kita.

Der vergangene Sommer hat's gezeigt: Der große, runde Sandkasten im Garten unserer Kita Heilig Geist lag zu den Zeiten, an denen unsere Kinder draußen spielen, teils voll in der Sonne. Und obwohl wir die Eltern gebeten hatten, ihre Kinder gegen die Sonne zu schützen, zu Hause schon mit Sonnencreme einzureiben und Mützen, Kappen oder Ähnliches mitzugeben, wollten wir absolut sicher gehen, dass keines der Kinder im Sandkasten einen Sonnenbrand bekommt. Daher freuen wir uns sehr, dass in der letzten Oktoberwoche die Firma Aachen ein riesengroßes Sonnensegel auf vier hohen Pfosten über den gesamten Sandkasten aufgespannt hat. So werden die Kinder im nächsten Sommer gut gegen die Sonnenstrahlen geschützt sein.

Der vergangene Sommer hat's gezeigt: Der große, runde Sandkasten im Garten unserer Kita Heilig Geist lag zu den Zeiten, an denen unsere Kinder draußen spielen, teils voll in der Sonne. Und obwohl wir die Eltern gebeten hatten, ihre Kinder gegen die Sonne zu schützen, zu Hause schon mit Sonnencreme einzureiben und Mützen, Kappen oder Ähnliches mitzugeben, wollten wir absolut sicher gehen, dass keines der Kinder im Sandkasten einen Sonnenbrand bekommt. Daher freuen wir uns sehr, dass in der letzten Oktober-

Claudia Seidel

Den Berg mit der Hacke abtragen

Eine Geschichte zur Hoffnung



Schön, die Berge. Aber dem von Hoffnung getragenen Mann in der Geschichte versperren sie den Durchgang nach Süden.

Vor langer Zeit lebte in Nordchina ein alter Mann. Sein Haus zeigte nach Süden, und vor seiner Haustür ragten die beiden großen Gipfel des Tainang und Wangwu empor. Sie versperren den Weg nach Süden. Entschlossen machte sich der Alte mit seinen Söhnen an die Arbeit: Sie wollten die Berge mit der Hacke abtragen.

Der Nachbar des alten Mannes sah das und schüttelte den Kopf: „Wie närrisch ihr doch seid“, rief er, „es ist vollkommen unmöglich, dass ihr die gewaltigen Berge abtragen könnt“.

Der alte Mann lächelte weise, dann sagte er: „Wenn ich sterbe, dann werden meine Söhne weitermachen. Wenn meine Söhne sterben, werden die Enkel weitermachen. Die Berge sind zwar hoch, aber sie wachsen nicht weiter. Unsere Kräfte jedoch können wachsen. Mit jedem Stückchen Erde, das wir abtragen, kommen wir unserem Ziel näher. Es ist besser, etwas zu tun, als darüber zu klagen, dass uns die Berge die Sicht auf die Sonne nehmen.“ Und in unerschütterlicher Überzeugung grub der Alte weiter.

Ja, so ist das mit der Hoffnung. Ein riesiger Berg von Problemen, davor ein kleiner Mensch. Seine Kraft ist begrenzt und seine Zeit auch. Aber dieser Mensch ist zuversichtlich. Er glaubt an die Zukunft. Deshalb handelt er in der Gegenwart. Ein Mensch, der in seinem Herzen Raum hat für einen neuen Himmel und eine neue Erde, der handelt, auch wenn es noch so viele Rückschläge gibt.

Ich wünsche mir für unsere Welt und unsere Kirche, dass immer mehr Menschen zu Hoffnungsträgern werden. Dass sie zu Menschen werden, die sehen, dass man auch mit dem kleinsten Einsatz Großes erreichen kann. Das Gleichnis vom Senfkorn macht ja gerade dies deutlich. Wenn wir uns bemühen, aus Glaube, Hoffnung und Liebe zu leben, werden wir die Dinge weiter, tiefer und in einem anderen Licht sehen.

Renate Lubitz



WEIHNACHTEN: SCHENKEN UND GUTES TUN!



DER GESCHENKESHOP

Was verschenk' ich bloß zu Weihnachten? Wie wäre es mit einer Ziege, die nahrhafte Milch gibt? Ein paar Hühnern, deren Eier verkauft werden können? Oder einem Schulbesuch für ein Mädchen? Diese und noch mehr sinnvolle Geschenke gibt es in unserem Geschenkeshop.

Eine Ziege	40 €
Ein Huhn	5 €
Schulbesuch	30 €



Spendenkonto:
KOLPING INTERNATIONAL
DKM Darlehnskasse Münster
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
Stichwort: **BE-Schenken**

So einfach geht's!

1. Geschenk online aussuchen
2. Urkunde ausdrucken
3. Geschenk überreichen



Direkt zum
Geschenkeshop:
www.kolping.net/shop



Kontakt:

Barbara Demmer
E-Mail: BarbaraDemmer@kolping.net
Tel. 0221 77880-39
KOLPING INTERNATIONAL
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
www.kolping.net



Drei Jahrzehnte im Einsatz für die Poppelsdorfer Senioren



*Seit 30 Jahren Gastgeberin beim Donnerstagskreis:
Sophia Weißenfels.*

Sie ist seit 30 Jahren die personifizierte Seniorenbetreuung am Donnerstagnachmittag an St. Sebastian: Sophia Weißenfels. So lange ist sie bereits im Donnerstagskreis der Senioren aktiv, zuerst fünf Jahre an der Seite der damaligen Leiterin Gertrud Glaser.

Als die beliebte Grundschullehrerin im Ruhestand starb, war Weißenfels von jetzt auf gleich als neue Leiterin des Kreises gefragt. Seit dieser Zeit organisiert sie mit großem Engagement und viel Herzblut, zusammen mit ihrem Team, die wöchentlichen Treffen der Poppelsdorfer Seniorinnen und Senioren.

An dieser Stelle lässt sich zwangsläufig fragen: Ist die Bezeichnung „Senior“ auch heute noch zeitgemäß? Fast jeder zweite Deutsche (44 Prozent) versteht unter dem Begriff „Senior“ eine „charmanten Bezeichnung für alte Menschen“. Ebenso viele setzen „Senior“ mit Erfahrung gleich. Vor allem die Senioren selbst (21 Prozent der 55-70-Jäh-

rigen) hören lieber „Senior“ als das im Marketing gebräuchliche „Best Ager“.

„Donnerstagskreis der Best Ager“ klingt also eher albern, „Oldie“ finde ich persönlich sympathisch, denke dabei jedoch eher an Musik, die Bezeichnungen „Rentner“, „Ruheständler“ oder „Pensionär“ sind eher nicht so passend, denn sie unterstellen, dass die Angesprochenen inzwischen inaktiv leben. Was mir gefallen würde, ist „Donnerstagskreis der im Herzen jung Gebliebenen“.

Aber lassen wir es doch bei der guten, alten Bezeichnung, die bereits Anfang der 70-er Jahre geprägt wurde und bis heute Bestand hat, denn ein Altenkreis, wie es mancherorts damals hieß, war und ist der Donnerstagskreis wahrhaftig nicht. Denn neben Kaffee und Kuchen wartet jede Woche auch ein kleines Mitmach-Programm auf die Damen und Herrn ab 65 Jahren.

Das Programm ist eine Begleitung durch das Jahr und beginnt Anfang Januar naturgemäß mit dem Besuch der Sternsinger, es folgt der Seniorenkarneval am Dienstag vor Weiberfastnacht. Der Donnerstagskreis am Dienstag – auch das ist schon rheinisch, jeck und Karneval. Auch alle weiteren Feste im Jahreskreis werden gefeiert, wie sie fallen: Ostern, Maifest, Sommerfest, Weinfest mit Weinkönig oder -königin, Besuch von St. Martin und dem Heiligen Nikolaus und natürlich eine kleine Weihnachtsfeier. Natürlich werden runde Geburtstage auch gerne gefeiert und wenn mal nicht gefeiert wird stehen beispielsweise Bingo oder Sitzgymnastik auf dem Programm. So war und ist der Donnerstag ein fester Bestandteil vieler jung Gebliebener und aus deren Wochenplan nicht wegzudenken.

Doch damit nicht genug! Ebenfalls seit 25 Jahren organisiert Sophia Weißenfels das Adventcafé der Senioren, eine Veranstaltung des Pfarrausschusses St. Sebastian, zu dem alle Senioren und Seniorinnen, Best Ager, Rentner, Ruheständler, Pensionäre und jung Gebliebene aus dem Pfarrgebiet von St. Sebastian meist am Samstag vor dem 1. Advent eingeladen sind. In der Hochzeit

der 70er-Jahre kamen zu dieser Veranstaltung an zwei Nachmittagen deutlich über 200 Senioren in den Pfarrsaal, vor Corona waren es noch 100. Wir sind gespannt, wie viele es in diesem Jahr am 3. Dezember sein werden.

Sicher ist: Sophia Weißenfels steckt in den Vorbereitungen und wird allen wieder zu einem schönen Nachmittag an St. Sebastian verhelfen.

Liebe Sophia! Der Pfarrausschuss St. Sebastian, die ganze Pfarrgemeinde und die vielen Seniorinnen und Senioren, denen Du mit Deinem Team

in den vergangenen 30 Jahren unzählige schöne Nachmittage bereitet hast, sagen ganz herzlich danke und vergelt's Gott!

Karl-Heinz Kron

Übrigens: Wenn Sie zu den jung Gebliebenen gehören, die am Donnerstagnachmittag Zeit haben, dann kommen Sie doch einfach mal an der Sternenburgstraße 27 vorbei und machen mit im Donnerstagskreis.

Terminplanungen

Pfarr-Cäcilien-Chores St. Barbara

Sa. 24.12.2022, Hl. Abend, 22.00 Uhr

Christmette, gestaltet vom Kirchenchor

Mo. 26.12.2022, 2. Weihnachtstag, 11:15 Uhr

Festhochamt an Weihnachten

Der Chor singt die Messe in C von Anton Bruckner

Sa. 31.12.2022, Silvester, 16:30 Uhr

Festlicher Dankgottesdienst zum Jahreswechsel mit Bläserbegleitung

So. 29.01.2023, 11:15 Uhr, Mundartmesse

musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor und eine Bläsergruppe

So. 26.12.2021, 2. Weihnachtstag, 11.15 Uhr

Messe de Minuit pour Noël von Marc-Antoine Charpentie

Fr. 03.02.2023, 20:00 Uhr

Karnevalistischer Abend mit dem Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara

Sa. 04.02.2023, 20:00 Uhr

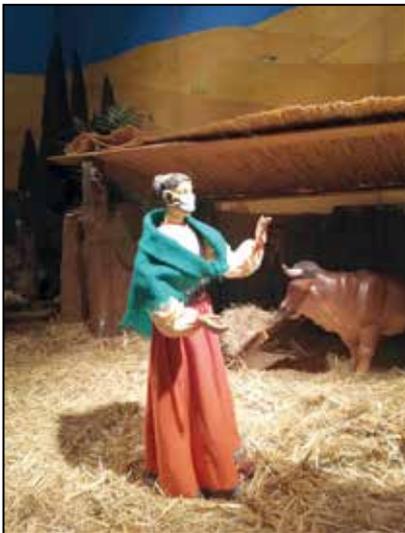
Karnevalistischer Abend mit dem Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara



Wenn Gottes Hoffnung leise in uns tönt

Seit Jahrtausenden schöpfen Menschen, Juden wie Christen, Zuversicht, Trost und Hoffnung aus den Psalmen. Besonders lieb ist mir der Psalm 137, der im Rückblick auf die schwere Zeit des babylonischen Exils entstanden ist. Darin heißt es: „An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. Wir hängten unsere Harfen an die Weiden in jenem Land. ... Wie könnten wir singen die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde.“ Wie bestimmt viele andere auch, habe ich immer gedacht, die Israeliten hätten ihre Harfen, als bei all dem Leid an Singen und Musizieren gar nicht zu denken war, an die Bäume gehängt, um sie auf diese Weise irgendwie zu entsorgen. Ihnen war einfach nicht nach Singen dort fern der Heimat. In einem musikwissenschaftlichen Artikel über die Geschichte der Saiteninstrumente war aber jüngst eine Deutung zu lesen, die mich überrascht hat und von der ich bis dato noch nichts gehört hatte. Darin heißt es, es sei im Orient ein uralter Brauch gewesen, Zupfinstrumente so aufzuhängen, dass der Wind über die Saiten streichen konnte. Das habe dann einen leisen, wunderschönen sphärischen Ton erzeugt. Über König David, nach alter Überlieferung ein

großer Sänger, Dichter und Harfenspieler vor Gott, wird im jüdischen Talmud erzählt, dass die Harfe stets über seinem Bett hing; wenn dann um Mitternacht der Nordwind über die Saiten strich, erwachte er und widmete sich bis zum Morgen dem Studium der Tora. Für den Juden klingt in dieser Erzählung die Auffassung an, dass es der Geist Gottes ist, der durch den leisen Ton zu den Menschen spricht; denn das hebräische Wort für Wind – ruach – ist auch das Wort für den von Gott ausgehenden heiligen „Wind“, für die „heilige ruach“, den „Heiligen Geist“. Dann haben die aus Jerusalem Deportierten also genau gewusst, was sie taten: Sie hängten ihre Harfen in die Bachweiden, damit der Wind sie zum Klingen bringen konnte – und damit der wunderschöne leise Ton ihrer Instrumente, auf denen sie selbst nicht mehr spielen wollten, sie sinnfällig daran erinnerte, dass Gott dennoch bei ihnen war. Vielleicht hat dieses „leise Lied“ aus den Weiden an den Bächen Babyloniens mitgeholfen, dass Israel inmitten aller Fremde und Hoffnungslosigkeit die Hoffnung nicht aufgegeben hat, auf JHWH zu vertrauen, der sie irgendwann wieder nach Hause führen wird. Inmitten der Not und ihrer eigenen



Ob die Wirtin auch in diesem Jahr wieder Mundschutz tragen wird?

Ich steh‘ an deiner Krippe hier in St. Sebastian

Herzlich laden wir wieder zum Besuch unserer Weihnachtskrippe in die Kirche St. Sebastian ein. Die Kirche ist jeweils eine halbe Stunde vor den Gottesdiensten und zu folgenden Terminen geöffnet:

- 1. Weihnachtstag: 14.30-17.30 Uhr**
- 2. Weihnachtstag: 14.30-17.30 Uhr**
- Neujahr, 1. Januar: 14.30-17.30 Uhr**
- Samstag, 7. Januar: 14.30-16.30 Uhr**
- Sonntag, 8. Januar: 14.30-17.30 Uhr**



Eine Harfe: Gemälde von Jutta Schlier

Sprachlosigkeit erlebten sie, dass Jahwe zu ihnen sprach – sein tröstlicher Geist im Wehen des Windes ihre Herzen zur Hoffnung bewegte. So heißt es im Psalm 104,3f: „... du fährst einher auf den Flügeln des Windes. Du machst die Winde zu deinen Boten“. Erna Hintz Vonthron hat es so ausgedrückt: „Immer dann, wenn mir ganz und gar nicht nach Jubeln und „Harfe spielen“ zumute ist, erklingt tief in meiner Seele – noch unterhalb der Bewusstseinsschicht, in der die sorgenvollen Gedanken und niederdrückenden Emotionen zu Hause sind – ein „leises Lied“. Wenn ich dann nur still werde und hinhöre. Wenn ich alles Klagen vor Gott, alles Bitten und alles eigene Reden ruhen lasse, damit Gott reden kann; wenn ich mein eigenes „Harfenspiel“ lasse, meine „Harfe“ – die Seele – in den Wind hänge, in die göttliche ruach, damit jetzt Gott darauf spielen kann, dann ... Tatsächlich, an jedem Baum hängt eine Harfe, und wenn der Geist der Weisheit, das Wehen des göttlichen Windes, sie anrührt, spielt Gott für uns Menschen seine Lieder“.

Ich wünsche uns allen, dass auch wir selbst gerade in schweren Zeiten dieses Lied der Hoffnung in uns vernehmen, das Gott selbst in uns so tröstlich zum Tönen bringt.

Bernd Kemmerling, Pfr

Folgende sieben Szenen sind ab dem 17. Dezember zu sehen:

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Herbergssuche | ab 17. Dez. |
| 2 Jesu Geburt/Weihnachten | ab 24. Dez. |
| 3 Anbetung der Hirten an der Krippe | ab 31. Dez. |
| 4 Anbetung durch die Heiligen Drei Könige | ab 06. Jan. |
| 5 Die Heiligen Drei Könige verlassen die Krippe | ab 14. Jan. |
| 6 Flucht nach Ägypten | ab 21. Jan. |
| 7 Der greise Simeon und Anna (Fest Darstellung des Herrn 2.2.) | ab 28. Jan. |

Was ist der Synodale Weg, und was bedeutet er für uns?

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich: denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. (Gal 3, 27-28)



Der Synodale Weg wurde von der Deutschen Bischofskonferenz auf der Frühjahrsvollversammlung im März 2019 beschlossen. Dies geschah unter dem Eindruck der MHG-Studie über den sexuellen Missbrauch. Gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken wurde der Synodale Weg begonnen. In vier Synodalforen arbeiten sowohl Bischöfe als auch Laien (Mitglieder des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, weitere Priester und Ordensleute, hauptamtliche Mitarbeiterinnen der katholischen Kirche, Vertreter der katholischen Verbände, Professorinnen, junge Menschen aus der Kirche, einige Männer und Frauen aus der Kirche) gemeinsam.

Die Themen sind: Macht und Gewaltenteilung in der Kirche, Priesterliche Existenz heute, Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche, Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft. Aus der Arbeit dieser Foren gehen Texte hervor, die nach einem Prozess von Beratungen und Änderungen schließlich in der Synodalversammlung zur Abstimmung gebracht werden. Zu den Mitgliedern dieser Versammlung zählen alle Bischöfe in Deutschland (69) und 161 weitere Personen aus den unterschiedlichen Bereichen, die bereits oben genannt wurden.

Bisher haben vier Synodalversammlungen stattgefunden, und mehrere Texte wurden beschlossen. Zu einem Text hat es in der Abstimmung unter den Bischöfen nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit gegeben (in der Vollversammlung hingegen schon). Alle Texte sowie die Satzung mit den Regelungen für die Beschlussfassung, die Rechtswirksamkeit, die Bekanntmachung und die Umsetzung sind nachzulesen auf www.synodalerweg.de. Vom 9. bis 11. März 2023 findet die fünfte Synodalversammlung statt.

Genauer hinschauen an einem Beispiel

Ein Thema ist die Frage nach der Macht in der Kirche und das Anliegen, eine „gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ umzusetzen. „Wir haben verstanden, dass sich die Kirche schuldig gemacht hat.“ So heißt es im zentralen Text des Synodalforums 1, der im Februar 2022 beschlossen wurde. Die Ursachen der Fälle sexualisierter Gewalt, sexuellen und spirituellen Missbrauchs seien systemisch bedingt und mit der Struktur und der Lehre der Kirche verbunden. Daher brauche die katholische Kirche eine spirituelle und institutionelle Umkehr. „Wir wollen Macht und Verantwortung in der Kirche so verstehen, verändern und ausüben, dass die ‚Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes‘ (Tit 3,4) neu entdeckt werden kann.“

Im Text werden dazu verschiedene Bereiche herausgearbeitet. Auf die wesentlichen Punkte zusammengefasst, sollen Entscheidungen nicht mehr von einem allein, sondern gemeinsam gefällt werden sowie transparent und überprüfbar sein. Leitung muss kontrolliert werden. Wer sie in einer Pfarrei oder im Bistum ausübt, muss darüber regelmäßig Rechenschaft ablegen.

Ämter sollen professionell besetzt und zeitlich begrenzt werden. Die Gläubigen sollen an der Bestellung des Pfarrers oder Bischofs beteiligt werden. Es werden Konfliktlösungsverfahren eingeführt. Die Kirche muss sich „in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft der öffentlichen Kontrolle stellen“, ihre „Rechtskultur muss sich an den Grund- und Menschenrechten ausrichten“ und „die Leitung muss immer auch von denen mitbestimmt werden, über die bestimmt wird.“

Synodalität

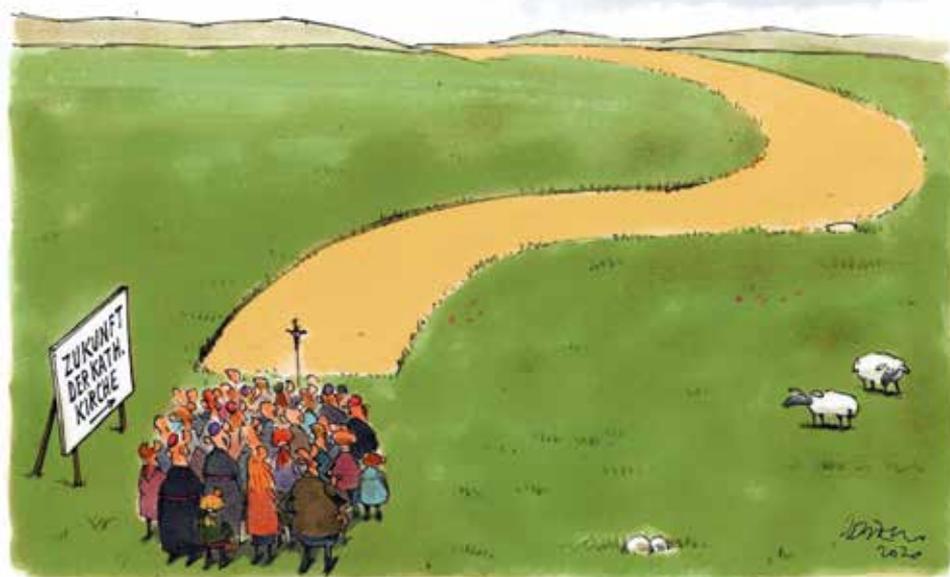
„Wir sind auf einem Weg des Lernens. (...) Wir wollen unsere gemeinsame kirchliche Sendung neu lernen – mit den Menschen, für die wir als Kirche auf dem Weg sind.“ Auf diesem Weg kommt der Synodalität eine entscheidende Bedeutung zu. „Die Synodalität der Kirche ist mehr als die Synodalität der Bischöfe. Zum synodalen Moment in der Kirche gehört ein neues Miteinander aller Getauften und Gefirmten, in dem die Unterschiede zwischen den verschiedenen Berufungen, aber auch zwischen den Diensten und Ämtern, nicht eingeebnet werden, aber das Augenmerk darauf gerichtet wird, dass alle Betroffenen gehört werden.“ (Zitate aus dem „Grundtext, Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“ zu finden unter www.synodalerweg.de, Dokumente, Reden und Beiträge, S. 3, 8, 9, 11, 12, 20, 38; vgl. dazu die Zusammenfassung des Grundtextes von der Synodalin Esther Göbel, <https://youtu.be/knIKJ1BlfWg>)

Gehen diese Texte uns etwas an? Sind sie ein Hoffnungszeichen?

Die gelebte Synodalität ist ein Zeichen der Hoffnung – und diese Texte sind ein Zeichen der Hoffnung. Sie stellen konkrete Schritte des Aufbruchs und der Erneuerung dar, nicht um zu spalten, sondern damit Kirche so gelebt werden kann, dass die Menschen in ihr keine Angst haben müssen, dass sie sich nicht ausgegrenzt fühlen müssen, dass sie der Kirche oder dem Personal nicht den Rücken zukehren müssen, dass die Menschen sich angesprochen fühlen, dass sie sich für die Kirche und die Gläubigen, die sie dort finden, interessieren, und dass sie die Verbindung der Kirche zu Jesus erkennen.

Hoffentlich werden die Texte und auch der Geist des Synodalen Weges in die Bistümer hinein mitgenommen. An manchen Orten gibt es bereits Ansätze der Umsetzung und eine Konkretisierung für die Kirche vor Ort. Die Synodalversammlung sagt über sich selbst, „dass unser Debattieren und Entscheiden immer nur vorläufig sein kann. Doch diese Einsicht darf uns nicht an verantwortlichem Handeln hindern.“

Isabel Fetsch



der Synodale Weg

Eine grüne Insel in unserem Viertel

Aufräumen im Wingert



Kurze Pause während des Reinemachens.



Ein kleiner Bewohner des Wingerts.

Viele Hände und gutes Wetter haben den Nachmittag im Wingert wieder zu einem Erfolg werden lassen. Schon zum zweiten Mal hatte die Initiative Landschaftsschutz im Wingert anlässlich von „Bonn Picobello“ zu einer großen Müllsammelaktion eingeladen. Das Waldgebiet oberhalb des Clemens-August-Platzes, das unter Landschaftsschutz steht, ist leider in der Vergangenheit auch als Müllablageplatz benutzt worden.

Tatkräftig angepackt wurde von Jung und Alt, mancher kam dabei ganz schön ins Schwitzen. Dabei waren Schülerinnen aus der Emilie-Heyermann-Schule, Jugendliche aus der Messdienerschaft von St. Sebastian, ukrainische Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Venusberg sowie zahlreiche Menschen aus dem Viertel.

So einige Fundstücke kamen beim Graben zutage. Besonderes Staunen rief eine alte Waschmaschinentrommel hervor. Der Fund einer Autobatterie zeigte, welche schädlichen Folgen von weggeworfenem Müll ausgehen können.

Aber im Wingert wurde an diesem Tag nicht nur illegal Weggeworfenes und Müll gefunden. In dem kleinen Waldstück gibt es zahlreiche Lebewesen: Molche, Feuersalamander und den Waldkauz. Aber auch der seltene große Abendsegler wurde

neben anderen Fledermausarten vor kurzem nachgewiesen. Einer der fünf Brutkästen, die im Wingert aufgehängt wurden, ist bereits von einer Haselmaus angenommen worden.

So wurde dieser Tag für alle, die mitgemacht hatten, trotz der Anstrengung zu einem schönen Erlebnis. Alle wussten, was sie gemacht hatten, als sie ihre Handschuhe auszogen, um sich einen wohlverdienten Kaffee und ein Stück Kuchen zu gönnen.

Schauen Sie mal vorbei im Landschaftsschutzgebiet Wingert, ein konkretes Beispiel für die Bewahrung der Schöpfung ganz in unserer Nähe. Die Initiative hat mithilfe einer Masterstudentin und ihres Biologieprofessors der Universität Koblenz-Landau einen Lehrpfad eingerichtet, auf dem man demnächst die Bedeutung des Wingerts für die Kaltluftbahn des Melbts, für die heimischen Vogelarten, seltene Pflanzen und für „Flugkünstler und Nussräuber“ kennenlernen kann. Die Info-Tafeln dazu werden von der Bürgerinitiative noch in diesem Jahr entlang des mittelalterlichen Wegs nach Trier aufgestellt.

Isabel Fetsch



CARITAS – Grund zur Hoffnung auch im Melbtal

Liebe feiern – Liebe üben!

In meiner Jugend haben wir gerne ein Lied gesungen, in dem es heißt: *Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe das sind Worte und Taten...* Caritas bedeutet Güte und Barmherzigkeit und ist gelebte Nächstenliebe. Sie ist der Prüfstein der Glaubwürdigkeit unserer Kirche im Hier und Heute. Armut gibt es auch in unseren drei Pfarrgemeinden. Mal offensichtlich und mal versteckt, aber für aufmerksame Augen und Herzen dann doch wahrnehmbar und identifizierbar. Und damit ist nicht nur finanzielle Armut gemeint. Viele unserer Schwestern und Brüder sind nicht geborgen im Kreis einer Familie oder von Freunden. Sie fühlen sich einsam, überfordert, sind nicht selten krank an Leib und Seele. Seit vielen Jahren „üben“ wir in unseren Gemeinden Barmherzigkeit, indem wir Notleidende und Bedürftige, Alte, Alleinstehende, Familien oder auch Alleinerziehende, Menschen, denen das Nötigste fehlt, unterstützen und ihnen auf vielfältige Weise helfen. Wie dankbar können Menschen sein für ein paar Essensmarken für die Citystation am Alten Friedhof. Früher haben wir jedes Jahr Haussammlungen zur Unterstützung der eigenen Pfarrcaritas durchgeführt, bei denen Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür zogen, um Spenden einzuholen. Aus personellen und anderen Gründen ist das aber leider nicht mehr möglich. Darum möchten wir Sie auf diesem Wege einladen, die ganz praktische und unmittelbare Caritasarbeit vor Ort mit einer kleinen Spende zu unterstützen. Bitte nutzen Sie bei Ihrer Überweisung den Verwendungszweck: Caritas St. Barbara oder Caritas Heilig Geist oder Caritas Sankt Sebastian. Bei Spenden bis 300 Euro benötigen Spender keinen Spendennachweis und keine Spendenquittung. Der einfache Nachweis (etwa ein Kontoauszug) genügt gegenüber dem Finanzamt. Sollten Sie dennoch eine Spendenquittung wünschen, senden wir Ihnen diese gerne zu.

Schon jetzt unseren herzlichen Dank!

Pastor Bernd Kemmerling

Für die Ortsausschüsse:

Dr. T. Gerhardt Clemens Pflüger Karl-Heinz Kron



**WICHTIG
KENNWORT:
CARITAS**

Hier die Bankverbindungen unserer drei Gemeinden:

Kath. Kirchengemeinde
St. Sebastian
QR-Code für
Ihre Banking-App:
DE 87 3705 0198 0001 2129 01

Kath. Kirchengemeinde
St. Barbara
QR-Code für
Ihre Banking-App:
DE 64 3705 0198 0135 1672 11

Kath. Kirchengemeinde
Heilig Geist
QR-Code für
Ihre Banking-App:
DE 82 3705 0198 0010 6503 15



Freust du dich auf Weihnachten?

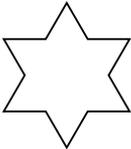


Was für eine Frage, und du hast bestimmt auch etwas, auf das du dich jedes Jahr besonders freust. Ein ganz bestimmtes Ritual oder das Essen, das jeden Tag an Heiligabend gibt.

Wie es in jeder Familie unterschiedliche Bräuche und besondere Rituale gibt, so gibt es auch in allen Ländern, in denen Weihnachten gefeiert wird, verschiedene Bräuche an Weihnachten und in der Adventszeit. Das kann ganz schön spannend sein!

Griechenland

Lange Zeit war in Griechenland die Tradition verbreitet, an Stelle eines Weihnachtsbaumes ein kleines mit einer Lichterkette geschmücktes Boot neben die Krippe oder auf die Fensterbank zu stellen. Damit wollten die Menschen an alle aus der Familie erinnern, die an Weihnachten nicht zu Hause sein können, sondern auf Schiffen auf den Ozeanen unterwegs sind. Heute machen das vor allem noch die Griechen, die auf den Inseln in der Ägäis wohnen, auf dem Festland schmückt man auch Weihnachtsbäume.

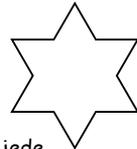


USA

Fragt man einen Amerikaner, weshalb er eine grüne Essiggurke aus Glas in seinen grünen Tannenbaum hängt, so wird er antworten, dass eine alte deutsche Tradition ist...die hier aber kaum einer kennt! Man weiß nicht genau, woher diese Tradition kommt, nur so viel, wer die grüne Gurke als erster am Weihnachtsbaum findet, darf als erster seiner Geschenke auspacken oder bekommt sogar ein kleines Extra-Geschenk. Manche sagen, die Gurke komme aus einer Zeit, als die Menschen nicht genug Geld hatten, für alle Kinder Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und so bekam nur der etwas, der die Gurke am Baum entdeckt hat.

Norwegen

An Weihnachten sind alle Besen und Wischmops plötzlich wie vom Erdboden verschluckt, sie sind einfach weg! Sehr merkwürdig, sie werden versteckt! Warum? Dahinter steckt ein alter Volksglaube: Man glaubte, dass in der Weihnachtsnacht Hexen und Geister aus ihren Verstecken kommen, um allerlei Unsinn mit den Sachen der Menschen anzustellen...Deshalb verstecken die Norweger auch heute noch alle Besen, damit die Hexen sich nicht auf den Weg zu den Menschen machen können!



Dänemark

In der Adventszeit zieht in jedes Haus und jede Wohnung ein kleiner Nisser ein, ein kleiner Wichtel mit einer roten Zipfelmütze. Auf einmal ist eine kleine Tür da, manchmal auch kleine Pantoffel oder ein kleiner Besen. Der Nisser ist immer zu Streichen aufgelegt, versteckt Autoschlüssel oder Federmäppchen, sortiert die Kuscheltiere um...Er mag es gerne, wenn man ihm ein Schälchen mit Milchreis auf den Tisch stellt...



Advent 2022 im Melbtal



Stille Anbetung und Komplet

Freitag, 02. Dezember um 21:30 Uhr
Freitag, 09. Dezember um 21:30 Uhr
Freitag, 16. Dezember um 21:30 Uhr
Freitag, 23. Dezember um 21:30 Uhr

in der Kirche St. Sebastian

Wortgottesfeier im Advent

Montag, 28. November um 19:30 Uhr
in der Kirche Heilig Geist

Einstimmung in den Advent

Mittwoch, 30. November um 19:00 Uhr musikalische
Andacht mit besinnlichen Texten, Kapelle Marienhospital

Roratessen

Mittwoch, 30. November um 18:30 Uhr
Mittwoch, 07. Dezember um 18:30 Uhr
Mittwoch, 14. Dezember um 18:30 Uhr
Mittwoch, 21. Dezember um 18:30 Uhr

in der Kirche Heilig Geist

Frühschichten

Dienstag, 29. November um 6:00 Uhr
Dienstag, 06. Dezember um 6:00 Uhr
Dienstag, 13. Dezember um 6:00 Uhr
Dienstag, 20. Dezember um 6:00 Uhr

in der Kirche St. Sebastian

Familienmessen im Melbtal

Erster Advent, 27. November 09:45h Familienmesse in **Hl. Geist**
Dritter Advent, 11. Dezember 11:15h Familienmesse in **St. Barbara** mit der Kita St. Barbara
Vierter Advent, 18. Dezember 09:45h Hl. Messe mit parallelem Wortgottesdienst im Pfarrsaal in **Hl. Geist**
10:45h Familienmesse in **St. Sebastian** mit der Kita St. Sebastian

Wunschbaum

Wünsche aus Haus Maria im Walde und Haus Elisabeth suchen Erfüller. *Der Wunschbaum steht ab 28.11. mit seinen Wunschsternen in der Kirche Heilig Geist. Erfüllte Wünsche bitte bis 16.12. in der KiTa Heilig Geist abgeben.*

Jahresabschluss-Messe der kfd

mit Gedenken der verstorbenen Mitglieder
am **Donnerstag, 08. Dezember um 14.00 Uhr**
in der Kirche **St. Barbara**,
anschl. Adventskaffee im Pfarrjugendheim

Spätschichten im Advent

Denn ein Kind wird uns geboren

Montag, 28. November **Wunderbarer Ratgeber (N.N.)**
Montag, 05. Dezember **Starker Gott (Andrea Stader, Chor Regenbogen)**
Montag, 12. Dezember **Vater in Ewigkeit (Nawal Obst, kfd)**
Montag, 19. Dezember **Fürst des Friedens (Elke Bey)**

jeweils um 20:30 Uhr in der Kirche **St. Barbara**
anschl. Ausklang bei Glühwein, Tee und Gebäck im Pfarrjugendheim



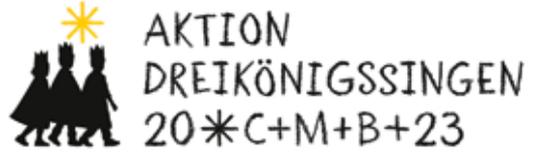
Weihnachtsbaumverkauf der KJG

Am 2. bis 4. Adventswochenende, samstags und sonntags von 10.00 bis 16.00 Uhr
Heilig Geist: vor der Kirche, **St. Sebastian:** rechts neben der Kirche auf der Wiese
Der Erlös fließt in die Jugendarbeit der KJG

Die Nacht vor der Nacht

Das Gitarrenduo *With Four Hands* stimmt uns durch einfühlsame Interpretationen adventlicher Stücke auf das Fest ein.
Freitag, 23. Dezember um 20.30 Uhr in der Kirche **St. Barbara**

Unter dem Motto
„Kinder stärken, Kinder schützen –
in Indonesien und weltweit“
steht der Kinderschutz im Fokus
der Aktion **Dreikönigssingen 2023**.



Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden! Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Unsere Sternsinger werden sich in der Vorbereitung auf die kommende Aktion insbesondere mit den Kinderrechten auseinandersetzen. Zudem lernen sie Projekte der Partnerorganisationen der Sternsinger im diesjährigen Beispielland Indonesien kennen, um zu verstehen, wie ihr Engagement und das eingesammelte Geld den Alltag der Kinder vor Ort verbessern kann.

Zugleich steht auch die Aufgabe im Fokus, den Segen und die Freude des Weihnachtsevangeliums in unseren Pfarrgemeinden zu verkünden. **Vom 06. bis 08. Januar 2023** werden unsere Kinder und Jugendlichen als Könige wieder unterwegs sein, um mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*23“ bzw. dem entsprechenden Aufkleber den Segen zu den Menschen zu bringen.



Zur Unterstützung der weltweit zahlreichen Hilfsprojekte der Sternsinger in über 100 Ländern sammeln unsere Könige wieder **Spenden**. Dabei greifen wir auf unsere positiven Erfahrungen aus den Coronajahren zurück, um alle Beteiligten ausreichend zu schützen.

In Poppelsdorf besuchen die Dreikönige wieder alle Haushalte.

In den Gemeinden auf dem Berg erhalten die bereits in den vergangenen Jahren besuchten Familien zum Jahreswechsel wieder automatisch den vorgesehenen Besuchstermin per Brief angekündigt. Wer die Sternsinger das erste Mal empfangen möchte, meldet sich bitte über die in den Kirchen ausliegenden Listen oder via E-Mail an sternsinger@vip-bonn.de an.

Alle Details zu den Besuchsdaten und Vorgehensweisen werden wir zudem vor den Weihnachtstagen in den Schaukästen der Gemeinden und über Plakate kommunizieren.

Sollten Sie die Könige nicht empfangen können, schließen die Sternsinger Sie trotzdem gerne in ihr Segensgebet ein. Auch freuen wir uns über eine Überweisung der Spende auf das folgende Konto des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX



Kartenbestellung für die karnevalistischen Abende des Pfarr-Cäcilien-Chors St. Barbara

Nach 2-jähriger Corona-Zwangspause sind die karnevalistischen Abende des Pfarr-Cäcilien-Chores St. Barbara nunmehr wieder geplant für:

**Freitag, 03. Februar 2023
Samstag, 04. Februar 2023**

Karten können bestellt werden unter folgender E-Mail-Adresse:

KartenbestellungPCC@Vip-Bonn.de

**ab 01. - 31. Dezember 2022
zum Preis von 18 Euro pro Person.**



**Für die Teilnahme an den Veranstaltungen
ist die Vorlage eines tagesaktuellen negativen
Antigen-Schnelltests erforderlich!**

Folgende Angaben sind zur Kartenbestellung erforderlich:

- Name des Bestellers mit postalischer Adresse und Telefon
- Datum der gewünschten Veranstaltung
- Anzahl der Personen

Die Karten werden Anfang Januar zugeteilt,
genauere Informationen dazu versenden wir alsbald per E-Mail.

Später eingehende Bestellungen setzen wir gerne auf die Warteliste.

Rückfragen bitte nur über o.a. Mailadresse



Fröhliches Feiern auf dem Pfarrfamilienfest in Ippendorf geht auch ohne Bon-Kasse

Lautes fröhliches Kinderlachen und Jubeln dominierten am Sonntag, dem 4. September 2022, das fröhliche Beisammensein um St. Barbara. Viele Familien mit kleinen Kindern, aber auch altbekannte Junge und Junggebliebene nutzten das Pfarrfamilienfest nach den Sommerferien zum Wiedersehen und Kennenlernen. Nach dem Beginn mit der Familienmesse um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche, in der wir unserem Diakon Paul Kirschner zum 25. Ortsjubiläum gratulieren konnten, entwickelte sich das beschwingte Treiben rund um das Pfarrjugendheim.

Viel Zeit verbrachten vor allem die Kleinkinder an den liebevoll betreuten Spielstationen, wie Dosenwerfen, Armbänder basteln oder Schminken sowie den zwei bunten Hüpfburgen. Konzentration und Zielgenauigkeit konnten am digitalen Schießstand der Schützen trainiert werden. Für die Kleinen lag eine Armbrust bereit, mit der es auf verschiedene Clowns zu zielen galt.

Das Engagement-Team lud, begleitet von Günther am Keyboard, zum Mitsingen bekannter Lieder ein. Viel Interesse fanden wieder der Bücherstand von Monika, der Flohmarkt der Messdiener sowie der Info-Stand der kfd.

Die Schlangen am Grill, wo frische Steaks und Würstchen sowie Salate angeboten wurden, und am Pommes-Stand nahmen lange kein Ende, obwohl die Helfer großes Engagement an den Tag legten. Aber gut Ding will Weile haben! Am Waffelstand von Thea wurde ebenfalls mit Eifer gebacken. Dank an alle Kuchenspender! Das Buffet war in diesem Jahr übersichtlicher, aber für die leicht geringere Anzahl der Gäste angemessen. Stets schnell waren nur die Schützen, die den ganzen Tag für gekühlte Getränke sorgten. Erstmals war hier eine Theke an Stelle des Bierwagens aufgebaut. Angesichts des schwachen Bierkonsums auf den Festen der vergangenen Jahre stiegen die uns in Rechnung gestellten Kosten für den Ausschankwagen so sehr, dass wir hier finanziell kürzertreten wollten.

Eine überraschende Besonderheit: Erstmals verzichteten wir auf den Verkauf von Bons. An deren Stelle standen an wichtigen Punkten große Gläser zum freiwilligen Einwurf eines Beitrags zur Kostendeckung. Natürlich gab es im Vorfeld auch berechtigte Bedenken: Was tun bei einer Unterfinanzierung am Ende? Glücklicherweise konnte schlussendlich ein Reinerlös von 752 Euro erzielt werden, der je zur Hälfte für die finanzielle Unterstützung der Romwallfahrt unserer Messdiener sowie für andere Projekte in der Pfarrgemeinde verwendet wird.

Ein maßgebliches Argument, die Bon-Kasse aufzugeben, war auch die fehlende Personaldecke. Insgesamt benötigen wir zukünftig dringend mehr Helferinnen und Helfer an allen möglichen Stellen. Wenn es weiterhin ein Fest „von uns – für uns“ sein soll, das nicht von Wenigen in unendlich langen Schichten getragen wird, braucht es mehr Unterstützung durch viele Hände. Jede Stunde Hilfe in der Küche, am Grill, in der Pommes-Bude oder beim Auf- und Abbau sind wichtig für das Gesamtgelingen. Dass die Bereitschaft im Grunde da ist, belegt beispielsweise das spontane Zupacken Einiger beim Aufräumen, nachdem sie angesprochen wurden. Im kommenden Jahr sollten wir daher unser Engagement im Vorfeld noch stärker absprechen und in Listen festhalten! Ansprechpartner ist weiterhin der Pfarrausschuss von St. Barbara.

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle engagierten Tatkräftigen in diesem Jahr! Nach der pandemischen Zwangspause war es eine besondere Herausforderung, wieder die Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch innerhalb der Pfarrgemeinde auf dem Pfarrfamilienfest zu gestalten. Stellvertretend für uns alle haben besonders die Kinder ihrer Freude durch ihr Lachen und Jauchzen Ausdruck verliehen. Erwarten wir mit Ihnen schon das Pfarrfamilienfest am ersten Sonntag im September nächsten Jahres, dem 3. September 2023!

Dirk Bahrouz



Fotos: Hildegard Blanke

Maria – Hoffnungsträgerin für Christen Frauengemeinschaft auf Spurensuche



Ein Funken Hoffnung: Gemälde von Sandra Eisenbarth

Die Frauen der Frauengemeinschaft (kfd) St. Sebastian haben sich auf den Weg zur Ausstellung „Maria im Spiegel zeitgenössischer Kunst“ in der evangelischen Immanuelkirche auf dem Heiderhof in Bad Godesberg gemacht, um sich mit dem Marienbild in der heutigen Zeit zu beschäftigen.

Wir erlebten eine Kirche als Ort der Begegnung und des Willkommens. Neben offenen Angeboten im Erdgeschoss fanden wir im ersten Obergeschoss einen hellen und einladenden Kirchenraum vor, der aufgrund seiner Struktur neben dem Gottesdienst vielfältige Möglichkeiten eröffnet. Eine Andacht führte uns in die Thematik ein: Wer bist du, Maria? Die Jungfrau, die Mutter Jesu, die Mutter Gottes, die Makellose, die Reine, die edle Rose? Oder die junge Frau, die sich sorgende Mutter, die starke Frau, die Mitleidende, die Mutmacherin, die Beschützerin? Oder ...?

Pfarrerin Beatrice Fermor führte uns durch die Ausstellung und machte den Rundgang zu einem spannenden und aufschlussreichen Erlebnis. Die Kunstwerke wurden im Auftrag dieser Ausstellung geschaffen. Ziel war es, im Sinne der Ökumene einen Zugang zu Maria zu ermöglichen, der für evangelische Christen nicht alltäglich ist. Pfarrerin Fermor hat dazu im Kontakt mit den Künstlerinnen und Künstlern Maria Dierker, Sandra Eisenbarth, Sabine A. Hartert, Kai Ladzinski, Angelika Ehrhardt-Marschall, Stefan Noss und Frieda Wionzek diese wunderbare Ausstellung geschaffen. In ihrer je eigenen Bildsprache spüren die sieben Maria, der Mutter Jesu, nach.

Entstanden sind sehr persönliche Werke, die von den je eigenen Biographien inspiriert sind und diese mit zeitgeschichtlichen Perspektiven verknüpfen. Maria begegnet uns als Verkörperung von Lebenskraft, von weiblicher Weisheit, von Liebe, von Mut und Zuversicht, von Verwandlung oder als Hüterin des Lebens. Diese Ausstellung hat einen tiefen Eindruck bei uns hinterlassen. Wir fanden eine Maria, die tief im Leben verwurzelt ist und uns als Hoffnungsträgerin in dieser Zeit anspricht.

Den Besuch können wir nur wärmstens empfehlen; geöffnet bis Donnerstag, 15. Dezember, jeweils Di / Do / Fr von 16 -18 Uhr sowie nach Vereinbarung; Gemeindezentrum Heiderhof, Tulpenbaumweg 2.

Christel Welsing



Katholische Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Venusberg • Ippendorf • Poppelsdorf

Heiligabend – Kirche St. Barbara

15:00 Uhr **Weihnachtlicher Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern**
16:30 Uhr **Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder**
18:00 Uhr Beichtgelegenheit
22:00 Uhr **Christmette**, musikalisch gestaltet vom Pfarr-Cäcilien-Chor

Heiligabend – Kirche St. Sebastian

15:30 Uhr **Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder**
17:30 Uhr **Musikalische Vorgeier**
18:00 Uhr **Christmette**
20:00 Uhr **ökum. Segen zur Weihnacht**
links auf dem Parkplatz hinter der Lutherkirche

Heiligabend – Kirche Heilig Geist

16:00 Uhr **Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder**
17:30 Uhr **Musikalische Vorgeier**
18:00 Uhr **Christmette**, mit festlicher Musik für Trompete und Orgel

1. Weihnachtstag

Marienhospital	09:30 Uhr	Hl. Messe zu Weihnachten
Heilig Geist	09:45 Uhr	Festhochamt von Weihnachten
St. Sebastian	10:45 Uhr	Festhochamt von Weihnachten
St. Barbara	11:15 Uhr	Festhochamt von Weihnachten
St. Sebastian	18:00 Uhr	Hl. Messe

2. Weihnachtstag, Stephanus

St. Sebastian	10:45 Uhr	Hochamt am 2. Weihnachtstag
St. Barbara	11:15 Uhr	Hochamt am 2. Weihnachtstag der Chor singt die Messe in C von Anton Bruckner
Heilig Geist	18:30 Uhr	Hl. Messe , gestaltet durch Orgel und Trompete als <i>Missa Romantica</i> – wir singen viele Weihnachtslieder

Fest der unschuldigen Kinder, Mittwoch 28. Dez.

St. Barbara	16:00 Uhr	Kindersegnung für alle Kinder im Pfarrverband
-------------	-----------	--

Silvester, Samstag, 31. Dez.

St. Barbara	17:00 Uhr	Dankmesse zum Jahreswechsel , festlich gestaltet von einer Bläsergruppe
St. Sebastian	17:00 Uhr	Dankmesse zum Jahreswechsel
Heilig Geist	18:30 Uhr	Dankmesse zum Jahreswechsel
St. Sebastian	23:30 Uhr	Stille Anbetung

Neujahr, Sonntag, 01. Jan.

Marienhospital	09:30 Uhr	Hl. Messe
St. Sebastian	10:45 Uhr	Festhochamt zu Neujahr
St. Barbara	11:15 Uhr	Festhochamt zu Neujahr
St. Sebastian	18:00 Uhr	Hl. Messe

Hoffnungsschimmer

Die Hoffnung stirbt zuletzt – wer kennt es nicht, das alte Sprichwort!
Wenn man nicht mehr hofft, ist alles vorbei.
Aus und vorbei.

Wenn die Hoffnung aus dem Leben weicht,
dann verzweifeln Menschen, und ihr Leben ändert sich grundlegend.

Doch...: Was *darf* ich hoffen?
In einer Welt, in der sich ständig etwas ändert,
wo Kriege und Katastrophen allgegenwärtig sind, stellt sich die Frage,
wie *kann* ich noch hoffen?

Mit dem Schwinden der Hoffnung ziehen Zweifel ein:
Gott, wo bist Du?

Schauen wir auf Paulus. Von ihm können wir etwas lernen: Paulus ist ein leidenschaftlich Hoffender. Er weiß Bescheid um das menschliche Dasein. Er hat es durchlebt, er kennt seine Bedrängnisse. Wenn er von Bedrängnissen redet, weiß er, wovon er spricht. Und wenn er behauptet, dass aus den Bedrängnissen Geduld und aus Geduld Bewährung und aus Bewährung Hoffnung entsteht, und er es auch so in seinem Glaubensleben erlebt, so will dies ermutigen, an der Hoffnung festzuhalten. Geduld vergeht, Bewährung vergeht. Die Hoffnung aber vergeht nicht. Unsere christliche Hoffnung besteht. Die Hoffnung, von der Paulus redet, stirbt nicht. Sie gründet in Gott und verdankt sich seiner Liebe zu uns. Liebe, die sich darin zeigt, dass er sich selbst in Bedrängnisse begibt und am eigenen Leib und der eigenen Seele all das erlebt, was einem die Hoffnung rauben kann und in allem die Macht von uns nimmt.

So wächst auch die Hoffnung, dass Gott auch in den Bedrängnissen da ist. Nicht immer zu spüren, nicht immer zu sehen, aber eben doch da. Als Grund meines Lebens. Als Grund meiner Hoffnung.

Die Hoffnung stirbt auch zuletzt nicht. Sie lebt!

Elke Bey



Mehrweg-Opferlichter



*Die neuen Opferlichter sind kleiner (l.)
und – das Beste – wiederbefüllbar.*

Die erste Lieferung der neuen Mehrweg-Opferlichter ist eingetroffen, damit werden unsere Kirchen ein kleines bisschen nachhaltiger. Gemäß unserem Leitziel „Wir wahren die Schöpfung und arbeiten an einer solidarischen Gesellschaft“ wird in unseren Kirchen künftig durch den Einsatz der Mehrweg-Opferlichter jede Menge Müll eingespart.

Nachdem die Kerzen ausgebrannt sind, gehen die leeren Hüllen wieder zurück an den Lieferanten und werden erneut befüllt. Zurzeit werden aber noch die Restbestände der alten Lichter aufgebraucht, bevor die neuen zum Einsatz kommen.

Sebastian Kron

Förderverein Poppelsdorfer Geschichte

Einladung zum Lichtbildervortrag



„Historische Streifzüge durch Poppelsdorf und Umgebung“

von Professor Georg Schwedt,
dem Autor der jüngsten Bücher
„Hoffmann von Fallersleben“
und „Bonner Bäche“ sowie
„Der Bonner Apotheker Marquart
und die Farben der Blüten“

Sonntag, 4. Dezember, 15 Uhr
im Pfarrsaal St. Sebastian, Sternenburgstraße 27



Gelebte Ökumene – Zeichen der Hoffnung

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit
der Christen laden wir zu zwei Ökumenischen
Gottesdiensten im Melbtal ein:

**Mittwoch, 11. Januar, ab 18.30 Uhr
in Heilig Geist, Venusberg**

zusammen mit der evangelischen Auferstehungsgemeinde und Sankt Barbara

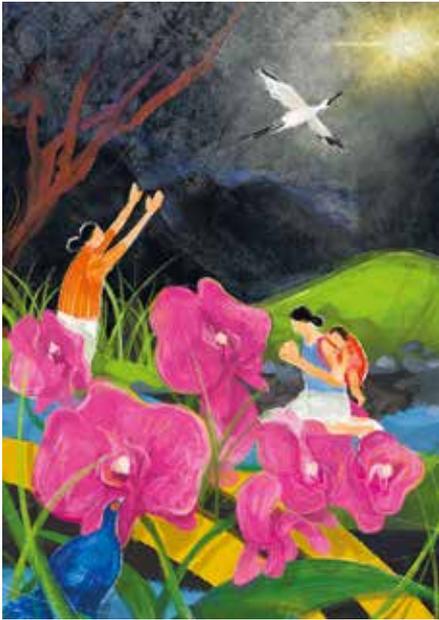
**Dienstag, 17. Januar, ab 19.00 Uhr
in der Lutherkirche an der Reuterstraße**

zusammen mit Sankt Sebastian

Im Anschluss laden wir jeweils zur Begegnung ein.

**„Tut Gutes! Sucht das Recht!“
Jesaja 1,17**

Weltgebetstag 2023 – Taiwan



Das Titelbild mit der Überschrift
“I Have Heard About Your Faith”
von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao

Glaube bewegt – so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes zum Weltgebetstag steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Bibelstelle Eph 1,15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichte bezeugen.

Der Inselstaat Taiwan – offiziell „**Republik China**“ – liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland und besteht aus einer Hauptinsel und über 100 weiteren Inseln. Die Geographie des Landes ist vielfältig: Das westliche Drittel der Hauptinsel besteht aus Ebenen, Hügeln und Plateaus und beherbergt 20 Millionen der insgesamt 23,6 Millionen Menschen. Zwei Drittel des Geländes der Hauptinsel bestehen aus Bergwäldern und Gebirge. Der höchste Berg Taiwans erreicht eine Höhe von fast

4000 Metern und ist der höchste Gipfel in Nordostasien. Die Hauptstadt Taipeh mit 2,7 Millionen Menschen liegt im Norden Taiwans, während sich andere große Städte entlang der Westküste erstrecken.

Aufgrund seiner Lage im Feuerring werden Taiwan und die umliegenden Inseln jedes Jahr von etwa 1000 spürbaren Erdbeben erschüttert. Glücklicherweise führen sie nur selten zu schweren Katastrophen. Im vergangenen Jahrhundert erreichten nur 12 Erdbeben eine Stärke von 6,2 auf der Richterskala.

Taiwan liegt im Schnittpunkt zwischen dem tropischen und dem subtropischen Monsun. Die Temperatur kann im Sommer, von Mai bis Oktober, bis zu 38 Grad Celsius erreichen. Die Taifune bringen reichlich Niederschlag, aber aufgrund der Überbebauung kommt es in bestimmten Bergregionen häufig zu Schlammlawinen, die große Verwüstungen anrichten. Im Winter ist das Land in der Regel von Dürren betroffen, und die Temperatur kann unter 10 Grad Celsius sinken.

Die einzigartige Geographie der Insel und die klimatischen Bedingungen haben zu einer beträchtlichen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten geführt.

Taiwan ist ein dicht besiedeltes **multiethnisches Land**, dessen Bevölkerung mehrheitlich aus den Nachkommen der Einwanderer aus China während der Ming- und Qing-Dynastie besteht.

Daneben gibt es Nachkommen anderer Einwander*innen und 16 registrierte indigene Gruppen. Im Laufe der Jahrhunderte vermischen sich die verschiedenen Gruppen, und die meisten verstehen sich heute einfach als Taiwaner*innen.

Die Besonderheit Taiwans als **Gesellschaft von Einwanderern** spiegelt sich auch in der Sprache wider sowie in der Religionsausübung. Mehr als 40% praktizieren chinesischen Volksglauben – eine Mischung aus Taoismus, Konfuzianismus und verschiedenen Volksreligionen. Mit etwa 7% ist das Christentum auf Taiwan nur schwach vertreten, unter den Indigenen gehören aber 60% einer christlichen Kirche an. Als Einwanderungsgesellschaft mit einer Verfassung, die die grund-

legenden Menschenrechte auf Religionsfreiheit schützt, steht die religiöse Vielfalt in Taiwan an zweiter Stelle in der Welt.

Die verschiedenen Kulturen und Religionen leben nicht nur konfliktfrei zusammen, mittlerweile wird die hohe Diversität auch als Reichtum geschätzt. Sie haben durch den gesellschaftlichen Wandel und die seit über einem Jahrhundert stattfindenden interethnischen Eheschließungen gegenseitiges Verständnis und Respekt füreinander entwickelt. Insgesamt haben sowohl die einheimischen Gruppen als auch die Nachkommen der Einwanderer, die zu verschiedenen Zeiten auf der Insel lebten, große Fortschritte bei der Entwicklung ihrer taiwanesischen Identität gemacht.

Taiwan – moderne Demokratie ohne diplomatische Beziehungen: Der Status Taiwans ist seit Jahrzehnten aus historischen Gründen in der Schwebe. Taipeh erklärt sich nicht formal für unabhängig von der Volksrepublik China und unterhält mit den meisten Staaten der Welt keine diplomatischen Beziehungen.

Ein Bürgerkrieg von 1945-1949 zwang die chinesische nationalistische Regierung der Kuomintang-Partei zur Flucht vor Maos kommunistischer Partei nach Taiwan. Sie bauten dort ein Staatswesen auf, das sie Republik China nannten.

Die Regierung in Peking betrachtet Taiwan als untrennbaren Bestandteil der Volksrepublik China, während sich die Republik China auf Taiwan als souveränen Staat sieht, von dem sich Festlandchina durch die Gründung der Volksrepublik 1949 „abgespalten“ habe.

Lange Zeit beharrten sowohl die Volksrepublik China als auch die Republik China (Taiwan) auf dem Standpunkt, dass sie selbst die einzig legitime Vertreterin Chinas seien, und beide Staaten erhoben Anspruch auf das Recht der internationalen Alleinvertretung Gesamt-Chinas (Ein-China-Politik). Auf internationaler Ebene wurde zunächst die **Republik China auf Taiwan als rechtmäßige Vertretung des chinesischen Staates anerkannt**. Bis 1971 stellte die Republik China, einst Gründungsmitglied der UNO, die **alleinige chinesische Vertretung bei den Vereinten Nationen** und hatte einen ständigen Sitz im Welt-sicherheitsrat inne.

1971 verlor die Republik China durch die Resolution 2758 der UN-Generalversammlung die Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen an die Volksrepublik China. Fast alle europäischen Länder hatten dafür gestimmt, die Volksrepublik China zur einzig legitimen Vertreterin Chinas zu ernennen. Sogar die USA, die sich lange als Schutzmacht der Republik China betrachteten, lösten sich 1979 von Taiwan. Allerdings sicherte Washington Taipeh in seinem „Taiwan Relations Act“ weiterhin militärische Unterstützung zu, die bis heute anhält.

In den folgenden Jahrzehnten sah sich Taiwan jedoch immer mehr isoliert. Aktuell pflegen nur noch 14 kleine Staaten offiziell diplomatische Beziehungen zur Republik China (Taiwan). Einer davon ist der Vatikan.

Viele Staaten unterhalten zwar keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan, halten aber durch inoffizielle Vertretungen Kontakt. Diese werden Taipei-Wirtschafts- und Kulturbüros genannt, die aber nicht den Status einer Botschaft innehaben. Derartige Einrichtungen gibt es weltweit in mehr als 50 Staaten, davon sind die meisten EU-Staaten. Auch in Deutschland gibt es eine Taipei-Vertretung.

Zeitgleich mit der internationalen Isolation wuchs der innere Widerstand gegen das Ein-Parteien-Regime, und der Ruf der Einheimischen nach Freiheit und politischer Mitbestimmung wurde immer lauter. 1990 führte die Studentenbewegung „Wilde Lilie“, die eine umfassende Reform der Regierung forderte, zu Taiwans allmählicher Abkehr von der autoritären Herrschaft der Kuomintang-Partei und zum Eintritt in die Demokratisierung. Reformen in den 90er Jahren ebneten schließlich den Weg für das Wunder, ganz ohne Blutvergießen. **Heute ist Taiwan die liberalste Demokratie Asiens, mit freien Wahlen, einer unabhängigen Justiz und einer pluralen, engagierten Zivilgesellschaft.**

Wirtschaftlich zählt Taiwan zu den „vier asiatischen Tigern“. Während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebte Taiwan ein starkes Wirtschaftswachstum, was auch als „Taiwan-Wunder“ bezeichnet wird. Taiwan entwickelte sich zu einem bedeutenden Industrie- und Techno-

logiestandort. Taiwan ist der führende Produzent von Halbleitern, also den Computerchips, die heute in allen elektronischen Geräten verbaut werden.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“. Dieser Satz greift Worte aus dem Epheserbrief auf, der zentralen Bibelstelle im Gottesdienst zum Weltgebetstag. Dort heißt es:

„Da ich von eurem Glauben im Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke.“ (Epheser 1,15-16, Zürcher Bibel).

Die Frauen aus Taiwan fühlen sich unmittelbar vom Motto des WGT angesprochen. Als christliche Minderheit im Land leben sie ihren Glauben und können sich der Gemeinde in Ephesus nahe fühlen, die ebenfalls inmitten vieler anderer Glaubensrichtungen ihr Bekenntnis zu Jesus als dem Christus lebte.

Der Zuspruch im Epheserbrief gilt auch ihnen: Wenn Menschen von ihrem Glauben hören, fühlen sie sich mit Christen und Christinnen in aller Welt verbunden. Eine solche Zusicherung heißt: „Ihr seid nicht allein!“ Dies stärkt die Frauen in Taiwan. Der WGT gibt ihnen die Chance, vielen von den Schwierigkeiten als Frauen in der Gesellschaft zu erzählen – und von Frauen, die im Vertrauen auf Gott etwas für sich und andere bewegen können. Alle, die sich dem Gottesdienst zum WGT anschließen, hören so vom Glauben der Frauen aus Taiwan und binden sie ein in die weltweite ökumenische Gemeinschaft und Solidarität. Solche Verbindungen sind gerade für Menschen auf einer Insel, deren politischer Status umstritten ist, sehr wichtig, noch wichtiger aber für Frauen, die mit verschiedenen Problemen in der Gesellschaft kämpfen.

Der internationale politische Konflikt in und um Taiwan spitzt sich zu. Es bleibt zu hoffen und zu beten, dass aus dem Konflikt kein Krieg wird und Menschen nicht zu Schaden kommen. Gerade der WGT bietet die Chance, verstärkte Aufmerksamkeit auf Taiwan zu lenken und Solidarität mit den Frauen zu leben.

Der Verfasser des Briefes überschüttet die Gemeinde in Ephesus mit seinen guten Wünschen: der Geist der Weisheit und der Geist der Offen-

barung und Erkenntnis sowie erleuchtete Augen des Herzens. Diesen Wunsch teilen die Frauen aus Taiwan. Denn zu oft führen die Probleme, denen die Frauen gegenüberstehen, zu Resignation. Die Probleme von Umweltzerstörung, Klimawandel oder Migration überwältigen und machen ohnmächtig. Dieses Gefühl dürften inzwischen viele Menschen weltweit haben, vor allem aber die Einsicht: Man kann zwar das eine oder andere tun, aber gegen die großen Krisen scheint das alles nichtig.

Dagegen führen die Frauen die Zusage aus dem Epheserbrief an: *„Gib uns den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit wir dich erkennen und mit Liebe und Glauben erfüllt werden. Erleuchte die Augen unseres Herzens, damit sich deine überwältigende Größe an uns zeigt.“*

„Wir haben von eurem Glauben gehört!“ Mehr noch: „Wir haben von euren Sorgen, von eurem Engagement für andere gehört, von eurem Vertrauen auf Gottes Geistkraft, von eurer Hoffnung gehört.“ So wird die biblische Botschaft als Hoffnung der Frauen aus Taiwan gelesen und so wird nach dem eigenen Glauben und der eigenen Solidarität gefragt.

Am 03. März 2023 wird der Weltgebetstag weltweit gefeiert. Rund um den Globus reichen sich Frauen in über 150 Ländern im Gebet die Hand.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um 17:30 Uhr in St. Barbara. Feiern Sie mit uns einen Gottesdienst ökumenischer Vielfalt und christlicher Einheit und lassen Sie sich begeistern für unsere ökumenische Basisbewegung.

Ganz im Sinne des Mottos des Weltgebetstags **„Informiert beten – betend handeln“** lädt das kfd-Stadtdekanat Bonn zur **Informationsveranstaltung am Samstag, dem 28. Januar 2023**, im Pfarrjugendheim St. Barbara von 14:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr ein.

Bei dieser Veranstaltung werden Informationen zu Land und Leuten unter kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Aspekten vermittelt. Der WGT lädt dazu ein, die Lebenssituationen von Frauen in anderen Ländern kennen und verstehen zu lernen und über Konfessionen, nationale Grenzen und kulturelle Unterschiede hinweg Wege zueinander zu finden. Im Geist des gemeinsamen Gebets und der geschwisterlichen Einheit

in Jesus Christus wird miteinander gebetet und füreinander eingetreten. Die kreative Arbeit an der WGT-Liturgie und an den Bibeltexten bildet einen weiteren Schwerpunkt.

Nawal Obst

Quellen:

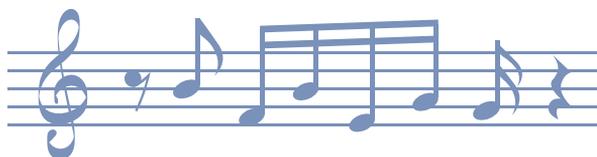
- Die Informationen stammen aus dem Material zum Weltgebetstag
- Ulrike Bechmann: Bibelarbeit zum Weltgebetstag „Ich habe von eurem Glauben gehört“ – die Anrede des Epheserbriefs und ihre Kraft (Eph 1, 15-19)
Katholisches Bibelwerk e.V.

RANDBEMERKUNG



Da hatte wohl jemand reichlich abzuladen.

Nach **Swinging Chariot** **Zwei neue Chöre** **swingen nun weiter!**



Aus dem ehemaligen Gospelchor **Swinging Chariot** vom Venusberg haben sich nach der Auflösung durch den Chorleiter und der langen Corona-Pause zwei neue Chöre mit zwei unterschiedlichen Leitern gebildet und unter dem Dach der katholischen Kirche ein neues Zuhause für die Proben gefunden. Beide Chöre fühlen sich nach wie vor zusammengehörig, und einige von uns singen auch in beiden Gruppen. Wir suchen weitere Mitglieder und würden uns sehr freuen, neue sangesfreudige Menschen bei uns begrüßen zu dürfen.

Mit unserer Chorleiterin **Marcellina van der Grinten**, die gelernte Stimmbildnerin ist, proben wir „**Rhythm of Life**“ alle zwei Wochen freitags (immer in der geraden Kalenderwoche) von 19.15 bis 20.45 Uhr im Gemeinderaum von Heilig Geist auf dem Venusberg. Das Repertoire bewegt sich zwischen Gospel und Pop, und wir beabsichtigen, im März einen Gottesdienst mit einer Gesangeinlage zum Thema **Freundschaft** musikalisch zu untermalen.

Mit unserem Chorleiter **Michel Sanya Mutambala**, der auch bereits einige andere Chöre leitet, proben wir „**Sound of Soul**“, alle zwei Wochen mittwochs, immer in der ungeraden Kalenderwoche, von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindesaal von St. Barbara. Das Repertoire bewegt sich zwischen Gospel und afrikanischer Musik. Auch hier ist beabsichtigt, mit unserem Gesang ab und zu die Gemeinde zu erfreuen.

Die Chorleiter finanzieren wir selbst, sodass jeweils ein kleiner monatlicher Beitrag anfällt. Die ersten Schnupperproben sind selbstverständlich kostenlos.

Wir freuen uns über alle Menschen, die uns mit Ihrer Freude am Singen unterstützen wollen.

*Mit herzlichen Grüßen
Nicola Bach-Scharnagl*

Termine im Pfarrverband



November 2022

Heilig Geist: Wort-Gottes-Feier in neuer Form

28. Nov. 2022 19.30 Uhr

In der Kirche in Heilig Geist auf dem Venusberg gibt es seit dem 30. Mai ein neues Angebot – immer am letzten Montag im Monat. Den Glauben miteinander teilen! Das Team der ausgebildeten Gottesdienstleiter lädt für 19.30 Uhr zu einer frei gestalteten Wort-Gottes-Feier mit Musik ein. Wir wollen hören, sehen und miteinander singen und beten und so den Glauben miteinander teilen. Anschließend lassen wir es noch bei einem Gläschen Wein ausklingen. Eine herzliche Einladung!

Kirche St. Barbara: Spätschicht: Denn ein Kind wird uns geboren

28. Nov. 2022 20.30 Uhr

Thema heute: Wunderbarer Ratgeber

Kirche St. Sebastian: Frühschicht als Roratemesse mit anschl. Frühstück (jeden Dienstag im Advent)

29. Nov. 2022 6.00 Uhr

Pfarrjugendheim St. Barbara: Biodiversität: Insektenhotel in der Konservendose

29. Nov. 2022 14.30 - 17.30 Uhr

BiCK und die Biostation Bonn laden ein: Workshop für Kinder ab 4 Jahren am Dienstag, dem 29. November 2022 im Pfarrjugendheim St. Barbara

Dezember 2022

Kirche St. Sebastian: Stille Anbetung

2. Dez. 2022 21.30 Uhr

Kirche St. Sebastian: Komplet (jeden Freitag im Advent)

2. Dez. 2022 22.00 Uhr

Bonn-Süd: Venusberg-Wochenende

2. Dez. 2022 - 4. Dez. 2022

Wer heute nicht aufbricht, kommt morgen nicht an.

Anmelden kann man sich im Pastoralbüro des Pfarrverbandes Bonn-Süd:

Pützstr. 21, 53129 Bonn, +49 228 232280, pastoralbuero@pfarrverband-bonn-sued.de

Heilig Geist: Nikolausmarkt Heilig Geist

4. Dez. 2022 11.00 - 18.00 Uhr

Dezember 2022

Kirche St. Barbara: Spätschicht: Denn ein Kind wird uns geboren

5. Dez. 2022 20.30 Uhr

Thema heute: Starker Gott

Sankt Sebastian: Plätzchen backen

7. Dez. 2022 ab 14.30 Uhr

Plätzchen backen mit Kindern: im Pfarrsaal St. Sebastian

Kirche St. Barbara: kfd St. Barbara: Adventsfeier

8. Dez. 2022 14.00 Uhr

Adventsfeier der kfd St. Barbara

Engagement: TEF-Teamtreffen

9. Dez. 2022 9.30 Uhr

Das Team Engagementförderung trifft sich regelmäßig zum Gedankenaustausch und zur Vorbereitung bevorstehender Aktivitäten. Wenn Du eine Anregung oder Idee hast, komm‘ doch mal vorbei oder schick uns einfach eine Mail an engagement@vip-bonn.de

Kirche St. Barbara: Spätschicht: Denn ein Kind wird uns geboren

12. Dez. 2022 20.30 Uhr

Thema heute: Vater in Ewigkeit, gestaltet von der kfd St. Barbara

Pfarrjugendheim St. Barbara: Sitzung des Pfarrausschusses St. Barbara

14. Dez. 2022 20.00 Uhr

Kirche St. Sebastian, rechts neben der Kirche: Feier-Abend-Gottesdienst

16. Dez. 2022 20.00 Uhr

Wir laden ein: Zum Gottesdienst am Lagerfeuer. Und danach zum Bleiben am Feuer.

Kirche St. Barbara: Spätschicht: Denn ein Kind wird uns geboren

19. Dez. 2022 20.30 Uhr

Thema heute: Fürst des Friedens

kfd St. Sebastian: Adventfeier

20. Dez. 2022 18.00 Uhr

Adventfeier als Wort-Gottes-Feier in der Kirche St. Sebastian.

St. Barbara: Die Nacht vor der Nacht

23. Dez. 2022 20.30 Uhr

Das Gitarrenduo With Four Hands stimmt uns in diesem geistlichen Konzert durch einfühlsame Interpretationen adventlicher Stücke auf das Fest ein.

Termine im Pfarrverband



Januar 2023

kfd St. Sebastian

10. Jan. 2023 15.30 Uhr

Wir begrüßen das neue Jahr in der Alten Kaplanei.

Engagement: TEF-Teamtreffen

12. Jan. 2023 9.00 Uhr

Das Team Engagementförderung trifft sich regelmäßig zum Gedankenaustausch und zur Vorbereitung bevorstehender Aktivitäten. Wenn Du eine Anregung oder Idee hast, komm‘ doch mal vorbei oder schick uns einfach eine Mail an engagement@vip-bonn.de

Kirche St. Sebastian: Festmesse zum Patrozinium

22.01.2023 10.45 Uhr

kfd St. Barbara: Studiennachmittag zum Weltgebetstag

28.01.2023 14.00 - 18.00 Uhr

Ganz im Sinne des Mottos des Weltgebetstags „Informiert beten – betend handeln“ lädt das kfd-Stadtdekanat Bonn zur Informationsveranstaltung am Samstag, d. 28. Januar 2023, im Pfarrjugendheim St. Barbara von 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr ein.

kfd St. Barbara: Bunter Nachmittag mit humoristischen Einlagen in der Karnevalszeit.

30.01.2023 15.11 Uhr

Pfarrjugendheim St. Barbara, Musikalische Begleitung: Günther Bessler

Heilig Geist: Wort-Gottes-Feier in neuer Form

30. Jan. 2023 19.30 Uhr

Weitere Informationen s. unter dem 28. November 2022 19.30 Uhr

Februar 2023

Heilig Geist: Wort-Gottes-Feier in neuer Form

27. Feb. 2023 19:30 Uhr

Weitere Informationen s. unter dem 28. November 2022 19.30 Uhr

März 2023

kfd St. Barbara: Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

03.03.2023 17.30 Uhr

Das Thema des Gottesdienstes lautet: „Glaube bewegt“! Aus diesem Glauben heraus wollen wir mit den Frauen aus Taiwan für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Menschenrechte, Frieden.

Beisammensein nach dem Gottesdienst im Pfarrjugendheim St. Barbara mit Imbiss

kfd St. Barbara: Meditative Kreuzweg-Andacht

17.03.2023 17.00 Uhr

Die kfd St. Barbara lädt ein zur meditativen Kreuzweg-Andacht um 17.00 Uhr in der Kirche St. Barbara. Anschließend gemeinsames Fastenessen im Pfarrjugendheim St. Barbara

kfd St. Barbara: Bibelabend mit der Methode Bibliolog

23.03.2023 19.00 Uhr

Pfarrjugendheim St. Barbara.

Wir werden uns mit der Bibelstelle aus dem Lukas-Evangeliums 19, 1-10 beschäftigen.

Heilig Geist: Wort-Gottes-Feier in neuer Form

27. März 2023 19.30 Uhr

Weitere Informationen s. unter dem 28. November 2022 19.30 Uhr

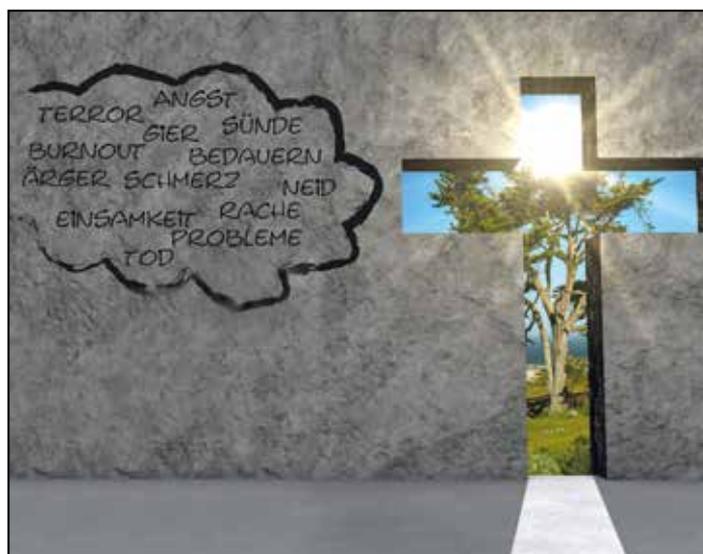


Foto ©Hans Jeitner

Hoffnung

Glaube, Hilfe,
Vertrauen finden,
das Hoffen,
Vertrauen in die Zukunft,
Zuversicht, Optimismus
in Bezug auf das,
was die Zukunft bringen wird,
positive Erwartung,
Sehnsucht haben,
Hoffnung auf Licht, auf Leben,
Stirb und werde!

(Goethe)

Gottesdienstplan

In dieser Übersicht werden nur besondere Angebote dargestellt, da das Aufführen aller Termine den Rahmen gesprengt hätte. Aktuelle/regelmäßige Gottesdienste und eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Pfarrnachrichten/Aushängen.

(Stand 02.11.22)



Sonntag, 27. Nov.

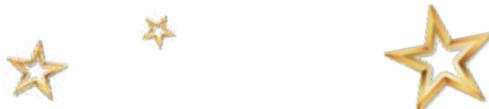
1. Adventssonntag

Jk. A, L1: Jes 2,1-5, L2: Röm 13,11-14a, Ev: Mt 24,37-44

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Familienmesse
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe

Mittwoch, 30. Nov.

19.00 Uhr	Kapelle Marienhospital	Einstimmung in den Advent, eine musikalische Andacht mit besinnlichen Texten
-----------	---------------------------	---



Sonntag, 4. Dez.

2. Adventssonntag

Jk. A, L1: Jes 11,1-10, L2: Röm 15,4-9, Ev: Mt 3,1-12

10.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Kinderkirche für Kinder von 0-7 Jahren
11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festmesse zum Patrozinium (Ke)
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
15.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	syro-malankarischer Gottesdienst
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe

Sonntag, 11. Dez.

3. Adventssonntag

Jk. A, L1: Jes 35,1-6a.10, L2: Jak 5,7-10, Ev: Mt 11,2-11
Gaudete

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Familienmesse mit der Kita St. Barbara
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe, mitgestaltet von der Unitas Salia



Gottesdienstplan

Sonntag, 11. Dez.

3. Adventssonntag

Jk. A, L1: Jes 35,1-6a.10, L2: Jak 5,7-10, Ev: Mt 11,2-11

Gaudete

18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe, der Kirchenchor singt Motetten zum Advent
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe

Sonntag, 18. Dez.

4. Adventssonntag

Jk. A, L1: Jes 7,10-14, L2: Röm 1,1,7, Ev: Mt 1,18-24

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Familienmesse
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Jugendmesse, zu der wir besonders alle Firmlinge einladen
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe mit parallelem Wortgottesdienst
15.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	syro-malankarischer Gottesdienst
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe





Samstag, 24. Dez.

Heiligabend

Jk. A, L1: Jes 62,1-5, L2: Apg 13,16-17.22-25, Ev: Mt 1,1-25

Adveniatkollekte

15.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Weihnachtlicher Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern
16.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
18.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Beichtgelegenheit
22.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Christmette, gestaltet vom Kirchenchor
15.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
17.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	musikalische Vorfeier
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Christmette (Ke)
00.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	ökum. Segen zur Weihnacht auf dem Parkplatz links hinter der Lutherkirche
16.00 Uhr	Kirche Heilig Geist	Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
17.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	musikalische Vorfeier
18.00 Uhr	Kirche Heilig Geist	Christmette musikalisch festlich gestaltet von Trompete und Orgel



Gottesdienstplan



Sonntag, 25. Dez.

Weihnachten

Jk. A, L1: Jes 9,1-6, L2: Tit 2,11-14, Ev: Lk 2,1-14

Hochfest der Geburt des Herrn

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festhochamt von Weihnachten
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt von Weihnachten
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Festhochamt von Weihnachten
15.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	syro-malankarischer Gottesdienst
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe zu Weihnachten

Montag, 26. Dez.

Zweiter Weihnachtstag, Stephan, erster Märtyrer

Jk. A, L1: Apg 6,8-10; 7,54-60, Ev: Mt 10,17-22 - Hl. Stephanus

Weltmissionstag der Kinder

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Hochamt am 2. Weihnachtstag, der Kirchenchor singt die Messe in C von Anton Bruckner
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hochamt am 2. Weihnachtstag
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe gestaltet durch Orgel und Trompete als „Missa Romantica“ – wir singen viele Weihnachtslieder!

Dienstag, 27. Dez. Fest des Apostels u. Evangelisten Johannes

18.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe anschl. Rosenkranzgebet
19.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
20.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Komplet

Mittwoch, 28. Dez. Fest der unschuldigen Kinder

09.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
16.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Segnung für alle Kinder im Pfarrverband

Donnerstag, 29. Dez.

08.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe für die kfd
08.15 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe

Freitag, 30. Dez. Fest der Heiligen Familie

08.15 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
------------------	-------------------------	-----------

Gottesdienstplan



Samstag, 31. Dez.

Hl. Silvester
Silvester

17.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Dankmesse zum Jahreswechsel (Bläsermesse)
17.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Dankmesse zum Jahreswechsel
23.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	stille Anbetung
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Dankmesse zum Jahreswechsel

Sonntag, 1. Jan.

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
Jk. A, L1: Num 6,22-27, L2: Gal 4,4-7, Ev: Lk 2,16-21
Weltfriedenstag

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Festhochamt zu Neujahr
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Festhochamt zu Neujahr
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Festhochamt zu Neujahr
15.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	syro-malankarischer Gottesdienst
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe

Gottesdienstplan

Montag, 2. Jan.

Basilius der Große; Gregor von Nazianz

08.15 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
------------------	-------------------------	-----------

Dienstag, 3. Jan.

18.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe anschl. Rosenkranzgebet
19.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
20.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Komplet

Mittwoch, 4. Jan.

09.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
08.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe

Donnerstag, 5. Jan.

08.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe für die kfd
08.15 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
16.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe der Senioren im Rahmen des Treffens des Donnerstagskreises im Pfarrsaal

Gottesdienstplan



Freitag, 6. Jan.

Erscheinung des Herrn

Jk. A, L1: Jes 60,1-6, L2: Eph 3,2-3a.5-6, Ev: Mt 2,1-12

Heilige Drei Könige

19.00 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn
08.15 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
19.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn, anschl. Türkollekte der Sternsinger

Samstag, 7. Jan.

Valentin aus Rhätien

18.30 Uhr	Kirche St. Barbara	Hl. Messe
16.30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Beichtgelegenheit
17.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe

Sonntag, 8. Jan.

Taufe des Herrn

Jk. A, L1: Jes 42,5a.1-4.6-7, L2: Apg 10,34-38, Ev: Mt 3,13-17

11.15 Uhr	Kirche St. Barbara	Familienmesse mit den Sternsängern zum Abschluss der Sternsängeraktion
10.45 Uhr	Kirche St. Sebastian	Familienmesse mit den Sternsängern zum Abschluss der Sternsängeraktion
18.00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe, Der Kirchenchor an Hl. Geist singt, unter der Leitung von Daniel Sebastian Hohberg, die Missa Brevis in B , KV 275, von W.A. Mozart für Chor, Orchester, Solisten und Orgel
18.30 Uhr	Kirche Heilig Geist	Hl. Messe
09.30 Uhr	Kapelle Marienhospital	Hl. Messe

Spendenaktion für das Haus Sebastian



Die Frauengemeinschaft St. Sebastian (kfd) sammelt Spenden für das Haus Sebastian, die Notunterkunft des Vereins für Gefährdetenhilfe. Benötigt werden Duschgel, Shampoo, Schreib- oder Malblöcke (Mandalas), Süßigkeiten, Spiele (Karten, Mensch Ärger dich nicht o.ä.) und Jogginghosen Größe S bis L sowie Rasierer, Kugelschreiber, Buntstifte, Wecker und kleine Radios. „Daraus werden vor Ort Weihnachtspäckchen für die Bedürftigen gepackt und an Weihnachten verschenkt“, so die kfd.

Abgabemöglichkeiten sind immer bis zum 11. Dezember nach den Messen in einem Korb in Sankt Sebastian sowie am 3. Dezember ab 17 Uhr im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 82.

Alles neu – auch im Herbst

In den letzten Monaten haben sich in der Bücherei Sankt Barbara einige Änderungen ergeben.

Neue Zeiten

Wir haben die **Öffnungszeiten** ein wenig verändert. Die bisherigen Zeiten am Mittwoch, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr waren für die KiTa-Eltern ungünstig, wurde uns gesagt. Früher am Nachmittag wäre besser, weil sich das Abholen der Kinder dann gleich mit einem Besuch in der Bücherei verbinden lässt.

Nicht alle unsere Mitarbeiterinnen stehen früher zur Verfügung und eine Mitarbeiterin kann zwar früher, aber nicht mittwochs, sondern dienstags.

Also sind die neuen Zeiten seit September:

Dienstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Die Zeiten am Wochenende sind unverändert:

Samstags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr

(außer in den Sommerferien)

Sonntags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Neue Mitarbeiterin

Es sind inzwischen 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die abwechselnd an drei Tagen in der Woche den Ausleihbetrieb und Beratung anbieten und sich außerdem um die Auswahl und den Einkauf neuer Bücher, die Aussonderung alter Bücher und vieles andere kümmern.

Wenn auch Sie Lust und ein wenig Zeit haben, in diesem netten Team mitzuhelfen, dann melden Sie sich bei der Mitarbeiterin in der Bücherei, der Engagementförderung oder dem Pfarrausschuss.

Neue Ordnung

Wir haben die Anordnung unserer Romane im Regal aufgeteilt. Bisher waren alle Bücher der Kategorie Schöne Literatur – also praktisch alles, was nicht Kinder-, Jugend- oder Sachbuch ist – alphabetisch nach dem Namen des Autors eingeordnet. Wer beispielsweise gerne historische Romane liest, musste entweder wissen, welcher

Autor so etwas schreibt, oder jedes Buch in die Hand nehmen, um zu schauen, ob es etwas für ihn ist. Das gleiche galt, wenn ein Leser Nordsee-Krimis suchte.

Jetzt haben wir die Bücher in vier Gruppen aufgestellt: Die Gruppe Spannung umfasst Krimis, Thriller, Abenteuer und Science Fiction/Fantasy. In der Gruppe Für's Herz finden Sie Liebes- und Familien-Romane sowie Leichte Unterhaltung. Die dritte Gruppe heißt Historisches. Und dann gibt es noch den Bereich Allgemeine Literatur.

Damit Sie die gewünschte Lektüre noch schneller finden, ist jedes Buch mit dem entsprechenden Interessenkreis-Aufkleber Krimi, Thriller, Liebe, Fantasy usw. auf dem Buchrücken gekennzeichnet. Der Nordsee-Krimi-Fan muss nur noch alle Krimis checken – oder die Büchereimitarbeiterin bitten, den Computer zu fragen.

Diese Umstellung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Für viele Bücher müssen wir noch den Interessenkreis festlegen und den entsprechenden Aufkleber anbringen. Für alle Bücher, die während der Umstellung ausgeliehen waren, muss die Zuordnung nachträglich bei der Rückgabe gemacht werden.

In den Abteilungen Kinder- und Jugendliteratur werden wir nach und nach die Altersempfehlung auf dem Rückenetikett vermerken, damit Sie oder Ihre Kinder sich dort schneller zurechtfinden.

Erste Rückmeldungen von unseren Lesern haben schon gezeigt, dass die neue Präsentation unserer Bücher sehr willkommen ist.

Neue Bücher

Seit den Sommerferien konnten wir wieder 55 neue Bücher in unseren Bestand aufnehmen; dem Interesse unserer Leser entsprechend haben wir etwa 30 Kinder- und Jugendbücher, 11 Krimis, einige historische und ein paar Liebes- und Familienromane ausgewählt. Drei der Neuanschaffungen stellen wir hier vor.



NEU!

Spannung

Krimi | Thriller | Spionage | Abenteuer | Science Fiction



Lucky Luke: Die Ursprünge Western von Gestern

Text und Zeichnungen: Morris

Aus Anlass des 100. Lucky Luke-Albums erscheinen die ersten beiden Abenteuer des einsamen Cowboys aus den 40ern erstmals innerhalb der Kioskausgabe. (Allerdings sind die ersten 14 Bände vergriffen und wurden inzwischen mit anderer Nummerierung nachgedruckt.)

In den Stories „Arizona 1880“ und „Die Goldmine von Dirk Diggler“ wird Luke mit dem Verbrecher Big Belly und seinen Komplizen konfrontiert. Aus Nugget City verfolgt der Revolverheld die Postkutschenräuber bis zu ihrem Versteck in der Prärie. Mit etwas zackigeren Konturen versehen, kann Lucky Luke die Gangster später davon abhalten, einem Goldgräber seinen Fund abzuluchsen. Dabei tappt er mehrfach selbst in ihre Fallen.

An den langen, dialogarmen Slapstickeinlagen voller Pannen und Missgeschicke erkennt man Morris' Trickfilmschulung. Sowohl den satirischen Humor als auch den ausgeklügelten Stil sollte er erst im Verlauf der nächsten Jahre entwickeln.

Das Buch ist zwar als Kinderbuch eingestuft und deshalb auch so bei uns einsortiert, wird aber sicher auch von Erwachsenen – aus Nostalgiegründen – gerne gelesen. Suchen Sie dann also in der Kinderabteilung.

Die Fotografin: Die Welt von Morgen Band 3 der Reihe

Anstatt der Vergangenheit nachzutruern, möchte Wanderfotografin Mimi die Welt von morgen mitgestalten.

1912: Nach dem Tod ihres Onkels Josef hat Mimi Reventlow Laichingen verlassen und ihre Arbeit als Wanderfotografin wiederaufgenommen. Sie ist nicht mehr allein unterwegs, denn

der Gastwirtsohn Anton hat sich Mimi angeschlossen. Während ihres Aufenthalts in Berlin gelingt es Anton, einen florierenden Postkartenhandel aufzubauen – Mimi dagegen hat immer öfter Schwierigkeiten, eine Gastanstellung zu finden. Doch anstatt der Vergangenheit nachzutruern, möchte sie lieber die Welt von morgen mitgestalten. So wagt sie es, sich neu zu erfinden und sich dennoch treu zu bleiben. Auf ihrem Weg begegnen ihr alte Bekannte, wie Bernadette, die von der großen Liebe träumt. Was beide Frauen nicht wissen: Ihnen steht bald die größte Herausforderung ihres Lebens bevor ...

Auch Band 5 der Reihe, *Das Ende der Stille*, steht zur Ausleihe bereit.

Miss Merkel: Mord auf dem Friedhof Band 2 der Miss Merkel-Reihe

Der Gärtner ist nicht immer der Mörder, manchmal ist er auch die Leiche. Das wird Rentnerin Angela spätestens klar, als ihr Mops die Leiche des Gärtners auf dem Klein-Freudenstädter Friedhof in der beschaulichen Uckermark entdeckt.

Kopfüber steckt der Tote in der Erde, nur die Beine ragen heraus. Die Mordverdächtigen sind allesamt in zwei verfeindeten Bestatter-Familien zu finden. Da gibt es einen dubiosen Geschäftsführer, eine spröde Buchhalterin, eine sensible Trauerrednerin, einen Satanisten sowie einen kultivierten Steinmetz. Mit Letzterem teilt Angela nicht nur ihre Liebe zu Shakespeare, der ältere Herr sieht auch noch aus wie ein ehemaliger französischer Filmstar.

Wird Angela dem rauen Charme dieses Mannes verfallen? Und was sagt ihr Gatte Achim dazu?

Der zweite Fall der Meisterdetektivin Miss Merkel stellt die Ex-Bundeskanzlerin auch privat vor knifflige Probleme.

Clemens Pflüger, Büchereiteam

Aus den Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist, Kiefernweg 22

koebheiliggeist@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr



Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara, Röttgener Straße 30

koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 17.30 Uhr

Samstag 18 bis 19 Uhr

Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr

**FAST WIEDER
NORMAL-
BETRIEB**

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian, Sternenburgstraße 27

koeb_sanktsebastian@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 18 Uhr

Freitag 10 bis 11 Uhr

Sonntag 10 bis 12.30 Uhr

Während der Schulferien ist
mittwochs und freitags geschlossen.

Mein Weihnachtswunsch

Möge das Geheimnis von Weihnachten
unsere Herzen mit dem Funken der Liebe
entzünden,
mögen kleine Hoffnungsschimmer in der Nacht
leise glänzen,
möge es unsere Seele erhellen und unsere kleine Kraft
stärken,
damit wir Hass und Streit
überwinden
und zu Boten des Friedens werden.

Elke Bey



Ansprechpartner

Katholische Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Venusberg • Ippendorf • Poppelsdorf

Seelsorger 2022

Pastor Kemmerling	bernd.kemmerling@erzbistum-koeln.de	0171 - 69 09 751	Rehfuesstr. 24, 53115 Bonn
P. Jäckel		0228 - 21 05 58	
Pfr. Georg Pützer	georg.puetzer@erzbistum-koeln.de	0151 - 65 04 60 81	
Markus Vilain	markus.vilain@erzbistum-koeln.de	0171 - 69 14 538	Büro: Lengsdorfer Str. 14, 53127 Bonn
Diakon Paul Kirschner	diakon@vip-bonn.de	0162 - 93 60 649	
Subsidiar Kaplan Ezeziel Oko	Ezeziel-Ifeanyichukwu.Oko@Erzbistum-Koeln.de	0171 - 6912568	
Notfallhandy Krankensalbung		0160 - 94 53 03 62	

Seelsorgebereichsmusiker

Christoph Hamm	christoph.hamm@vip-bonn.org	0171 - 69 21 462	
----------------	-----------------------------	------------------	--

Küster an St. Sebastian

Tadeusz Szczodrowski	tadeusz.szczodrowski@vip-bonn.org	0171 - 69 26 001	
----------------------	-----------------------------------	------------------	--

Verwaltung

Stefan Jochems Verwaltungsleiter	stefan.jochems@erzbistum-koeln.de	01520 - 16 10 875	
Barbara M. Ritter Verwaltungs- assistentin	barbara.ritter@erzbistum-koeln.de	0173 - 17 13 268	

Engagementförderin

Marion Schurz	marion.schurz@erzbistum-koeln.de	0171 - 69 25 164	Termine nach Vereinbarung
---------------	----------------------------------	------------------	------------------------------

Venusberg

Kirchenchor



Leiter: Sebastian Hohberg
Sprecher: Bernd Kucera, Quellenweg 1,
53127 Bonn, email: b.kucera@kh-wpg.de
Chorproben: Donnerstag, 20 Uhr

MITEINANDER LEBEN VIP siehe Ippendorf

Chor Regenbogen siehe Ippendorf

Katholische Junge Gemeinde (KJG)



KJG Venusberg Ippendorf
Pfarrjugendleitung:
Franziska Schelleis und Lasse Siebel
leiterrunde@kjjg-venusberg.de

„Messdiener“

Verantwortlich: Markus Vilain

Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto: IBAN DE96 370 501 980 010 650 257,
Sparkasse KölnBonn

Familienliturgiekreis

Verantwortlich: Georg Pützer
E-mail: pfarrvikar@vip-bonn.de

Kleinkinder-Liturgiekreis

Frau Verena Büscher



Uni-Klinikum – Klinikseelsorge

Leitung der katholischen Klinikseelsorge:
Pfarrer Franz-Josef Lausberg
Kontakt: Tel: 0228-28715121
Email: Klinikseelsorge@ukbonn.de

Pfarrbücherei Heilig Geist

Kiefernweg 22, Öffnungszeiten:
Mittwoch von 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Bürgerstiftung Venusberg

Ansprechpartner: P. Jäckel,
Prof. Hornung, Bruder Johannes
Tel: 0228-28715121
Email: ncboszmajo@gmail.com

Ippendorf

Pfarr-Cäcilienchor



Leiter: Christoph Hamm, Tel. 217365
Ansprechpartner: Günther Bessler, K.-F.-Schinkel-Str.
20, Tel. 299312, Email: guenther.bessler@t-online.de
Chorprobe: Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

Förderverein St. Barbara

Luigi-Pirandello-Straße 16, 53127 Bonn

Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner und Gruppenstunden: siehe Venusberg

Mess-Vorbereitungskreise

- Kinderkirche: Monika Pitzschke, kinderkirche@vip-bonn.de
- Familienmesskreis: Dina Bahrouz,
fmk_sanktbarbara@vip-bonn.de, Tel. 28 12 80

St. Sebastianus Schützengesellschaft



Nadine Wilke Tel: 0172 761 8296
E-Mail: nadine.wilke@t-online.de
Schützenhaus, Am Kumpel 4

Schießtraining mit dem Luftgewehr
Di 18 Uhr Jugend; Do 18.30 Uhr Erwachsene
Spielmannszug Probe 14-tägig Montag 20 Uhr

Versammlung der Aktiven jeden 2. Mittwoch im Monat
Seniorenkaffee jeden 4. Mittwoch im Monat

Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin: Vera Severin, Tel. 283576
Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein
der Seniorinnen und Senioren im Pfarrjugendheim.

MITEINANDER LEBEN

eine Initiative von Menschen aus verschiedenen Kulturen
Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Email: miteinanderleben@vip-bonn.de
Infos unter www.vip-bonn.de/miteinanderleben

Kath. Frauengemeinschaft



Nawal Obst, Dorothee Schlipphacke. Jeden Donnerstag
um 8.30 Uhr Heilige Messe der kfd.

Chor Regenbogen



Leiter: Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16
E-Mail: kontakt@chor-regenbogen.de,
Internet: www.chor-regenbogen.de

Proben: Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30,
Mo., 19.30-21 Uhr

Neue Krabbelgruppe in Ippendorf

Wann? jeden Dienstag, ab 8.45-10.30 Uhr
Wo? Im Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30, Ippendorf
Wer? Alle Eltern mit Kindern vor dem Kindergartenalter
Wer? Alle Mütter und Väter mit kleinen Kindern/Babys, die Lust
haben, andere Eltern mit ihren Kindern kennenzulernen und sich
auszutauschen und miteinander zu spielen, können sich hier
regelmäßig treffen.

Poppelsdorf



Kirchenchor St. Sebastian

1. Vorsitzende: Bettina Hütte, Tel. 24 966 12
Jeden Mittwoch 20 Uhr Probe,
Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee.

KOLPING

Vorsitzender der Kolpingsfamilie Poppelsdorf e.V.:

Karl-Heinz Kron, Tel. 0228 38 76 42 59,

E-Mail: kolping@poppelsdorf.de, I

nternet: www.kolping.poppelsdorf.de

Wir freuen uns stets über Interessenten und Gäste bei unseren Veranstaltungen. Kommen Sie einfach vorbei. Die Termine finden sie hier im VIP-Heft, im Schaukasten am Pfarrsaaleingang, Sternenburgstraße 27, und im Internet auf www.kolping.poppelsdorf.de.



Gemischter Chor Liederkrans Poppelsdorf

Vorsitzende: Christa Kosack

Tel. 0228/462746, christakosack@web.de

Proben finden dienstags von 20-21.30 Uhr

im Kapitelsaal von St. Sebastian, Kirschallee, statt



FÖRDERVEREIN
POPPELSDORFER
GESCHICHTE e.V.

Vorsitzender: Prof. Wolfgang Alt, Stellv.: Klaus Gries

Leiter des Poppelsdorfer Heimatmuseums: Christian Kleist

Öffnungszeiten des Heimatmuseums, Sternenburgstraße 23.

Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 14.30-16.30 Uhr,

Sonntag 14 -17 Uhr

St.-Marien-Hospital – Krankenhauseeelsorge

Robert-Koch-Str. 1, Marienhospital Tel. 505-0

Katholische. Krankenhauseeelsorgerinnen.



Pastoralreferentin Sabine Gerhard, Tel.: 505-2750,

sabine.gerhard@gfo-kliniken-bonn.de

Pastoralreferentin Teresa Ferrecki, Tel.: 5052336

Teresa.ferrecki@gfo- kliniken- Bonn.de,

Förderverein St. Sebastian Poppelsdorf e.V.

Sternenburgstr. 27, E-Mail: kontakt@fvssp.de

Internet: www.fvssp.de

Spendenkonto: IBAN: DE21 3806 0186 4915 0000 16,

Volksbank KölnBonn eG

Poppelsdorfer Karreschubser



vom 11.11.11 11 Uhr 11 a.A.e.V.

Oberschubser: Roland Stoll

E-Mail: karreschubser@poppelsdorf.de,

www.karreschubser.poppelsdorf.de

Familienmesskreis

Ansprechpartner: Isabel Fetsch

Vorbereitung von Familienmessen und Wortgottesdienste für Kinder.

MITEINANDER LEBEN siehe Ippendorf

Messdiener St. Sebastian

Sebastian Kron, Mail: messdiener@poppelsdorf.de

Botanische Gärten der Universität Bonn



Technischer Leiter: Markus Radscheit

Im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober)

gelten für die Gärten folgende Öffnungszeiten.

Täglich außer samstags 10-18 Uhr

An Sonn- und Feiertagen

Eintritt 3 Euro, ermäßigt 1 Euro

Am Samstag sind die Botanischen Gärten immer geschlossen.

Der Nutzpflanzengarten am Katzenburgweg hat die gleichen

Öffnungszeiten. Dort befinden sich keine Schaugewächshäuser.

Öffnungszeiten der Gewächshäuser:

Montag - Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

Sonn- und Feiertage 10-17.30 Uhr (nur im Sommer)

Donnerstagskreis St. Sebastian



Leiterin: Sophia Weißenfels

Jeden Donnerstag von 14.30-17 Uhr

gemütliches Beisammensein der Seniorinnen

und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27

Katholische Frauengemeinschaft



Ansprechpartner Leitungsteam:

Renate Lubitz, Christel Welsing, Inge Delfosse,

Maren Schröder, Gisela Schurz

Treffen jeden ersten Dienstag im Monat nach

der Frauenmesse (etwa 20 Uhr). Einige Termine finden Sie

in der chronologischen Terminübersicht in diesem Heft. Das

vollständige Programm hängt in den Schaukästen.

KG Närrische Germanen Bonn-Poppelsdorf 1924



Präsident Peter Weingarten, Clemens-August-Str.

ße 5, Tel. 63 54 24, weingarten@poppelsdorf.de

Pfarrbüros

Venusberg: Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82
Bürozeiten: Fr 10-11 Uhr
Pfarrsekretärin: Melanie Köhler
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Ippendorf: Lengsdorfer Str. 14, Tel. 28 17 84
Bürozeiten: Fr 9-11 Uhr
Pfarrsekretärin: Sabine Kemp
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 21 84 07
Bürozeiten: Mo / Mi / Do / Fr 10-12 Uhr, Di 16-18 Uhr
Pfarrsekretärin Claudia Böffgen
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Pfarrgemeinderat

Isabel Fetsch - Vorsitzende -
Bennauerstr. 42, Tel.: 473602
E-Mail: pfarrgemeinderat@vip-bonn.de

Kirchenvorstand (geschäftsführende Vorsitzende)

Venusberg: Dr. Dirk Schlierkamp-Voosen
Ippendorf: Paul-Justin Schilling
Poppelsdorf: Dr. Gerd Feldhaus

Kindergärten

Venusberg: Kiefernweg 22, Leiterin Claudia Seidel
Tel. 28 26 26, kitaheiliggeist@vip-bonn.org

Ippendorf: hinter der Kirche, Irene Hoffmann
Tel. 28 39 52, kitabarbara@vip-bonn.org

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 18, Leiterin Anja Urlaub
Tel. 21 21 77, kitaesebastian@vip-bonn.org

Kindergarten Erlöserbund: Leiterin Carmen Ernstberger-Bauer
Meckenheimer Allee 97, Tel. 63 76 69, kitaerloeserbund@vip-bonn.org

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian
Sternenburgstraße 27, koeb_sanktsebastian@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Sonntag 10-12.30 Uhr; Mittwoch 15.30-18 Uhr
und Freitag 10-11 Uhr
Während der Schulferien ist mittwochs und freitags geschlossen.

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara
Röttgener Straße 30, koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Samstag 18-19 Uhr; Sonntag 10.30-12.30 Uhr
und Mittwoch 15.30-17.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist
Kiefernweg 22, koebheiliggeist@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
und Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet.
www.vip-bonn.de

Ihre VIP-Ansprechpartner

Venusberg: Elisabeth Anspach-Heine
Waldauweg 28, 53127 Bonn, E-Mail: anspachheine@t-online.de

Ippendorf: Ulrich Obst
Am Engelspfad 26, 53127 Bonn, E-Mail: ulr.ob@gmx.de

Poppelsdorf: Richard Bongartz
Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

Pfarrausschüsse des PGR, Ansprechpartner in den Gemeinden

Heilig Geist: Dr. Thomas Gerhardt
Mauerseglerweg 20, 53127 Bonn, Tel. 9654964

Claudia Seidel, Regina Rugo, Roswitha Schick
E-mail: pfarrausschuss-heiliggeist@vip-bonn.de

St. Barbara: Clemens Pflüger
Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn, Tel. 299012
E-mail: pfarrausschuss_stbarbara@vip-bonn.de

St. Sebastian: Karl-Heinz Kron
Tel. 01577 / 3424022, E-mail: pfarrausschuss@poppelsdorf.de

Impressum

VIP-Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: drei Mal im Jahr.
Auflage 4.850. Abgabe kostenlos.

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der katholischen
Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf),
Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg)

Redaktion: Richard Bongartz (verantwortlich)
Sternenburgstraße 82, 53115 Bonn
Rbongartz@aol.com, Telefon 22 32 84

Michael Bornemann, Dr. Gerd Feldhaus, Ulrich Obst,
Karl-Heinz Kron, Elisabeth Anspach-Heine

Fotos: Fetsch, Kron, Welsing, RedMaiden/Möller (Pixabay),
Weidemann (Pfarrbriefservice.de), AdobeStock

Nachdruck: mit Quellenangabe gern gestattet,
Belegexemplare erbeten.

Spenden: (auf Wunsch Bescheinigung) über
Kath. Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal, Stichwort VIP
IBAN: DE 22 3705 0198 1937 0137 77, BIC: COLSDE33XXX

Druck: Martin Roesberg,
Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter-Impeken

Redaktionsschluss war der 2. November,
neuer vor Ende Februar 2023

Der Herausgeber bittet darum, falls die Zustellung des VIP-Hefes
nicht mehr gewünscht wird, das Pastoralbüro zu benachrichtigen
(Rehfuessstraße 24, 53115 Bonn, pastoralbuero@vip-bonn.org,
Tel 218460).





KIRMES, KOLPING, KARNEVAL

HÜCK UN ANNO DAZUMAL

SA. 11. FEBRUAR 2023

**BUNTES PROGRAMM MIT
HAUSGEMACHTEM AMATEUR-
KARNEVAL · BÜTTENREDEN
GRUPPEN · MÄNNERBALLETT
JECKE TÖN · GUTE LAUNE** UND, UND, UND!

**PFARRSAAL
ST. SEBASTIAN
STERNENBURGSTRASSE 27
POPPELSDORF**

Karten zum Preis von 16 Euro erhältlich ab Sonntag, 13. November 2022, 16:00 Uhr
online über unser Buchungstool unter www.kolping.poppelsdorf.de oder ab
Montag, 14. November 2022, 9:00 Uhr bei Blumen am Schloss, Clemens-August-Str. 39



 **KOLPING**
NÄRRISCHE GESELLEN